

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 5 · Mai 2005 · 56. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5
Mai 2005
Jahrgang 56
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

An erster Stelle muss ich mich hier erst einmal bedanken. Bedanken dafür, dass Sie, liebe Mitglieder und Leser, meine Anregung, Leserbriefe zu schreiben, derart schnell aufgenommen haben und sich zu Themen in unserer Zeitschrift zu Wort melden. Die Ergebnisse lesen Sie in dieser Ausgabe.

Und ich muss sagen: Es sind viele detaillierte Informationen, die auf diese Art und Weise weitergegeben werden können. Also: Nicht nachlassen. Schreiben, schreiben und nochmals schreiben, wenn man zu einem Thema etwas zu sagen hat. Jeder kleine Beitrag nützt uns allen – zigtausende Mal.

Und unersättlich, wie ich nun mal bin, hätte ich gleich neue Bitten: Der eine oder andere Beitrag über andere Sukkulente täte der KuaS ebenfalls gut. Dass in dieser Ausgabe nur Kakteen zu Wort kommen, hat damit allerdings nichts zu tun, ist reiner Zufall.

Ermuntern möchte ich Sie, liebe Leser, auch dem Beispiel von Reinhard Heller aus Oldenburg zu folgen und Abstruses, Perverses, Unnormales, meinetwegen auch Laszives aus dem Sukkulenteereich an die Redaktion zu schicken. Es macht nämlich Spaß, daraus ein „Und zum Schluss . . .“ zu basteln. Und fast 9000 Augenpaare sehen ja wohl mehr als eines!

Jetzt aber genug mit Wünschen, Ermahnungen, Forderungen und Sonstigem. Jetzt wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

JONAS LÜTHY
Copiapoen im Norden Chiles –
von Mejillones nach Tocopilla Seite 115

Vorgestellt

KLAUS SCHUBERT &
WERNER VAN HEEK
Was ist eigentlich *Ariocarpus*
retusus? Seite 120

Vorgestellt

SYBILLE & KLAUS BRECKWOLDT
Was ist eigentlich *Echinocereus*
rayonensis N. P. Taylor ? Seite 125

Taxonomie

LOTHAR DIERS, WOLFGANG KRAHN &
KLAUS BECKERT
Parodia hegeri (Cactaceae) –
eine neue Art aus Bolivien Seite 127

Vorgestellt

JÖRG ETTTEL
Die Schönheit
„weißer Mammillarien“ Seite 133

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulente Seite 139

Buchbesprechungen

Seite 124, 137

Leserbriefe

Seite 138

Karteikarten

Arrojadoa penicillata Seite XVII

Lepismium houlettianum Seite XIX

Kleinanzeigen (Seite 104)

Veranstaltungskalender (Seite 106)

Vorschau auf Heft 6/2005
und Impressum Seite 140

Titelbild:

Gymnocalycium monvillei JL 106

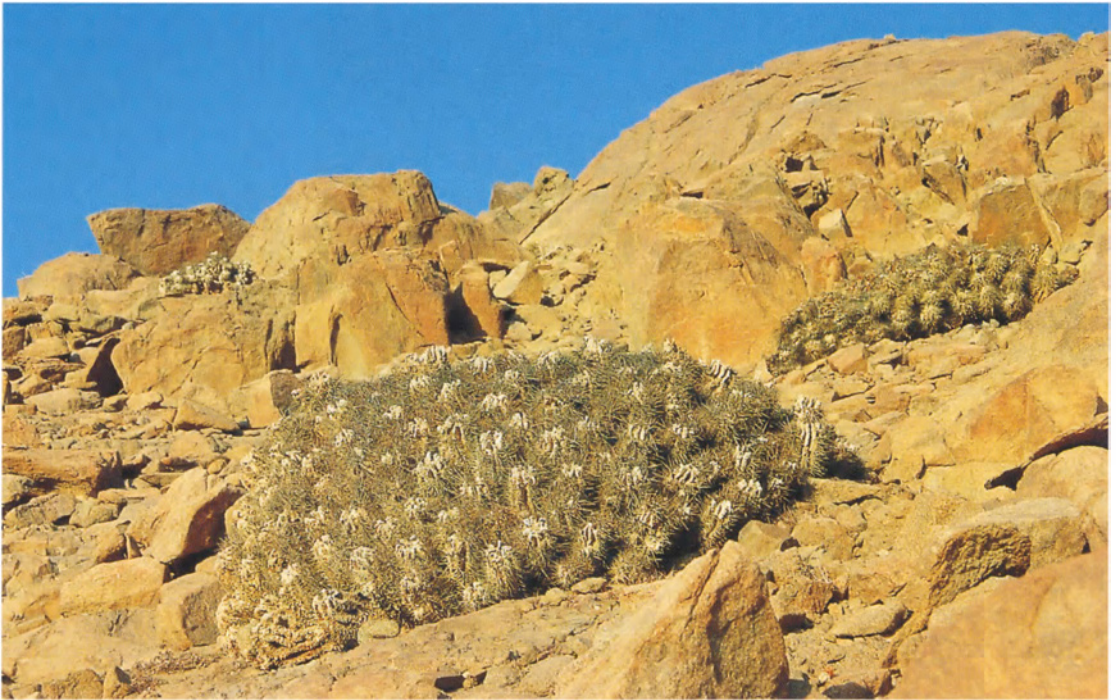
Foto:

Detlev Metzger

Leben in einer Mondlandschaft

Copiapoen im Norden Chiles – von Mejillones nach Tocopilla

von Jonas Lüthy



Die Gattung *Copiapoa* ist eine ausschließlich in Chile vorkommende Gattung kugeliger Kakteen mit etwa 25 Arten. Das gemeinsame Interesse an dieser Gattung führte mich und drei englische Kakteenfreunde im November 2002 nach Chile, wo wir an verschiedenen Orten diese Pflanzen in Natur studieren wollten.

Die Gegend von Mejillones

An der chilenischen Küste, etwa 40 km nördlich des südlichen Wendekreises liegt der kleine Fischerhafen Mejillones (Region de Antofagasta). Die Umgebung dieses Ortes

war unser erstes Ziel auf der Suche nach Copiapoen. Die Gegend glich einer leblosen Mondlandschaft aus rotem Geröll und Staub und der aufgehende Mond passte wundervoll in dieses Stimmungsbild. Schon auf geringer Meereshöhe stießen wir, eilig über das lose Geröll kraxelnd, auf die ersten Copiapoen: große Polster von *Copiapoa solaris* – alle verdorrt (Abb. 1), tot, Tausende von vertrockneten Kakteen, wie sich mit dem Feldstecher anhand der dunklen Punkte auf den roten Steilhängen leicht ausmachen ließ. Pflanzen dieser Größe können wohl Hunderte von Jahre alt sein, eine genaue Schätzung ist kaum

Abb. 1: Imposante Mumi- en: Wohl mehrere hundert Jahre alt sind solche mächtigen Polster von *Copiapoa solaris* nahe dem Fischerdorf Mejillones – leider allesamt verdorrt. Alle Fotos: Jonas Lüthy



Abb. 2:
Die ersten „lebenden“ Copiapoen: kleinere Gruppen von *Copiapoa solaris*.

Abb. 3:
An diesem Wuchs-ort noch nicht dokumentiert: die zwergig wachsende *Copiapoa tocopillana*, 75 Kilometer südlich von Tocopilla.



ner Individuen, nicht nur Kakteen, darstellen. Ein bemerkenswertes Phänomen. Was aber ist mit dieser Population geschehen? Sind wir angesichts des Massensterbens Zeugen einer Arealverschiebung? Wurde das Klima trockener? Ein interessanter, aber eher nachdenklich stimmender Beginn unserer Reise, die jedoch noch voller botanischer Höhepunkte sein sollte.

Am nächsten Tag fuhren wir von Osten auf einer Minenstraße auf das Küstengebirge. Wir schauten von oben auf die Halbinsel von Mejil-

möglich. Im extremen Wüstenklima konservieren sich die „Kakteenmumien“ über sehr lange Zeit und so ist es auch schwierig abzuschätzen, wann die Copiapoen abgestorben sein könnten. Jedenfalls waren verschiedene Zerfallsstadien vorhanden, von vollständig intakt dastehenden Mumien, denen nur die grüne Färbung fehlte, bis hin zu reinen Dornenhäufchen in einer Ansammlung von grauem oder schwarzem Staub, der an Asche erinnert. Die Pflanzen der Atacama (Wüste im Norden Chiles) sind so reich an Mineralsalzen, dass diese „Aschehäufchen“ hier geradezu charakteristische Überbleibsel abgestorbe-

lonen und das Städtchen hinunter. In mittlerer Höhe der Berghänge stehen ganze Bestände von abgestorbenen Säulenkakteen. Es handelt sich um *Eulychnia iquiquensis*. Die vertrockneten *Copiapoa solaris* ziehen sich über den ganzen Abhang bis hier hinauf auf ca. 800 m ü. M. Schließlich stießen wir auf wenige lebende Exemplare (Abb. 2), darunter auch kleinere. Diese schienen sich in gutem Zustand zu befinden. Zum ersten Mal sah ich nun lebende Copiapoan im Habitat und fragte mich, wie sie es schaffen, hier zu überleben. Die vom Meer abgewandten Osthänge des Küstengebirges und die Gebiete landeinwärts sind nackte Steinhaufen. Allerdings fanden wir an einigen Stellen ein paar kurzlebige Wildblumen, darunter das sukkulente Portulakgewächs *Cystanthe amaranthoides*, denn es schien geregnet zu haben. Ein gutes Omen für unsere Reise. Weiter nördlich und landeinwärts, bei den großen Kupferminen von Michilla, mündet die Fahrspur in eine Staubbüste, die in halsbrecherischem Zick-Zack den Steilhang an die Küste hinunter führt. Vor dem Abstieg fanden wir auf ca. 880 m ü. M. einige weit zerstreute Pflänzchen der wenig dokumentierten, zwergigen *Copiapoa tocopillana* (Abb. 3), die von hier, immerhin 75 km südlich von Tocopilla, bisher nicht bekannt gewesen war. Etwa die Hälfte dieser

Population besteht aus abgestorbenen Individuen. Wir fanden aber einige im Neutrieb und auch eine mit frischen Blütenresten. Endlich stießen wir hier auch auf noch lebende *Eulychnia iquiquensis* (Abb. 4), wenige sogar in recht grünem Zustand.

Tocopilla

Unser nächstes Ziel, Tocopilla, etwa 120 km nördlich von Mejillones gelegen, ist eine eher trostlos wirkende Hafenstadt (Abb. 5). Hier hatte Alfred Lau 1971 auf der Suche nach *Copiapoa tocopillana* außergewöhnliche Kakteen entdeckt, die er aber erst 1986 nachsammeln und in Kultur nehmen konnte. Bei meinem Besuch in Mexiko 1987 zeigte er mir die gepropften Pflänzchen, die erstmals blühten und vertraute mir deren Studium an. Schließlich beschrieb ich sie als *Erioseye laui* (LÜTHY 1994). Über die Gattungszuordnung lässt sich diskutieren. Die Auslegung der Gattung *Erioseye* nach KATTERMANN (1994) ist extrem breit und man kann an deren Zweckmäßigkeit zweifeln. Vor allem für Sammler sind wohl die alten Gattungen *Neoporteria*, *Islaya*, *Neochilenia*, *Horridocactus*, *Pyrrhocactus* und *Thelocephala* praktischer. Jedenfalls passte Alfred Laus sonderbare Entdeckung von Anfang an nicht so recht hierher und es verwundert kaum, dass die Pflanze kürzlich von Roy MOTTRAM (2001), wohl berechtigterweise, in eine eigene Gattung, *Rimacactus*, gestellt wurde.

Wie dem auch sei, ich war natürlich sehr darauf gespannt, diese eigenartige Pflanze endlich selbst in ihrem natürlichen Habitat zu sehen und damit sozusagen meine Hausaufgaben als Autor der Art endlich, wenigstens im Nachhinein, zu erledigen. Ohne die genauen Kenntnisse meiner Reisekollegen Clarke und Paul, die den Ort zusammen mit Alfred Lau 2001 bereits einmal besucht hatten, wäre das Unternehmen wohl extrem aufwändig gewesen. Der Fundort liegt nicht gerade an einem der ausgetretenen Kakteenrampelpfade und erhielt bisher nur einige wenige Male Besuch. Es war also ein großes Privileg. Die Satelliten-Navigation tat gute Dienste auf unserem Marsch durch die Berge (Abb. 6).



Laufend konnten wir Richtung und Entfernung des Ziels ermitteln, in diesem Labyrinth von Steinhaufen und Runsen ein gewaltiger Vorteil.

Nach erheblichen Anstrengungen und langem Fußmarsch, wie für viele Entdeckungen Alfred Laus charakteristisch, lag das Habitat vor uns und die Suche nach den zwergigen Pflänzchen konnte beginnen. In einer solchen Steinwüste würde man wirklich kaum einen Kaktus vermuten, geschweige denn einen so delikaten. Als Begleitpflanzen fanden wir immerhin eine *Neoporteria*, wahrscheinlich dieselbe, die wir später auch blühend sahen, sowie eine *Nolana spec.* (Nolanaceae).

Die Köpfchen von *Rimacactus* stecken tief in Gesteinsspalten verborgen (Abb. 7), auf die sich der Gattungsname bezieht (lat. rima =

Abb. 4: Imposante Erscheinung: *Eulychnia iquiquensis*.



Abb. 5:
Eine eher trostlos
wirkende Erschei-
nung: das Hafen-
städtchen Tocopil-
la.

Spalte). Sie sind nicht gerade häufig. Das Verbreitungsgebiet gehört wohl zu den kleinsten einer Kakteenart überhaupt, erst recht einer Gattung. In zwei Stunden intensiver, systematischer Suche in einem Transekt durch das Habitat sichteten wir ca. 50 Individuen, was einem geschätzten Bestand von wenigen hundert Pflanzen entspricht. Die einzelnen Vorkommen bestanden immer aus ein bis zwei Pflänzchen, die mit Abstand größte Ansamm-

lung aus zehn winzigen Köpfchen auf etwa einem Quadratmeter. Die besiedelbare Fläche mit den erforderlichen Felsspalten macht lediglich einen kleinen Bruchteil des Gebiets aus. Der größte Teil besteht dagegen aus losem Geröll, wo die Pflänzchen keine geeigneten Nischen finden. Die geeigneten Felsspalten in schieferigen Felsbändern müssen offenbar ca. 1-2 cm breit und 10 cm tief sein.

Wir verzichteten darauf, ein Exemplar aus-

Abb. 6:
Auf der Suche
nach dem Kaktus:
Dank eines Satelliten-
Navigationssystems
findet man sich auch
auf dem langen Fuß-
marsch durch die
Berge gut zurecht.





Abb. 7:
Tief in Gesteins-
spalten verborgen:
die kleinen Köpf-
chen von *Rimacac-
tus laui*.

zugraben, um die spezielle Wurzel zu fotografieren. Das wäre auch kaum möglich gewesen, ohne die Pflänzchen dabei zu beschädigen. Alfred Lau hat glücklicherweise entsprechende Fotos der Typ-Aufsammlung publiziert. Die Wurzel besteht aus einer zwischen den Steinen flach gepressten, im Verhältnis zum Spross vielfach größeren, extrem brüchigen Rübe. Es ist absolut rätselhaft, wie diese winzigen, weichfleischigen Pflänzchen in der kahlen Steinwüste überleben und sich vermehren. Jedenfalls zeigten sie alle Neutrieb mit schneeweißer Scheitelwolle, auch Jungpflanzen waren vorhanden. Blütenreste (Abb. 8), aber auch vertrocknete Blütenknospen zeugten vom Überlebenskampf.

Die Abgeschiedenheit des Fundorts bietet der Art wohl den wirksamsten Schutz. Möglicherweise ist sie aber in jüngster Zeit durch den sich überall ausbreitenden Bergbau in der Natur akut gefährdet. Glücklicherweise ist sie heute im Handel problemlos zu erstehen. Die Kultur von gepfropften Exemplaren ist nicht schwierig, sie sind recht blühfreudig und sprossen reichlich (Abb. 9). Man sollte jedoch regelmäßig Sprosse weiterpfropfen, da sich verschiedentlich gezeigt hat, dass sich die Pflanzen recht plötzlich ohne ersichtlichen Grund verabschieden können. Die Vermehrung aus Samen ist nicht einfach, die Sämlinge sind kurz nach der Keimung schon extrem nässeempfindlich und werden am besten gleich auf *Pereskopsis* gepfropft oder in sehr

durchlässiges Substrat pikiert. Bei der Gewinnung von Samen besteht die größte Hürde im Erwerben von zwei verschiedenen Klonen, da die Art fast ausschließlich durch Pfropfen vermehrt wird und dadurch immer noch sehr wenige Klone im Handel sind.

Im März 2004 teilte mir nun Paul mit, dass die Population von *Rimacactus* ganz kürzlich schwer geplündert und wohl an den Rand der Ausrottung gebracht worden ist. Ein englischer Kakteenfreund fand im Habitat nur noch Fußspuren und aufgebrochene Felsspalten vor und sichtete während einer dreitägi-



Abb. 8:
Winzige Köpfchen
von *Rimacactus
laui* mit Blütenres-
ten.



Abb. 9:
Rimacactus laui:
Die Kultur von ge-
pfropften Exem-
plaren ist nicht
schwierig. Die
Pflanzen blühen
reich.

gen Suche nur noch wenige übrig gebliebene Individuen. Es sah so aus, als ob *Rimacactus* hier ganz gezielt entfernt worden sei. Obwohl nur wenige Leute den Fundort kannten, waren es offenbar doch zu viele. Oder es hat jemand sehr hartnäckig und mit viel Glück

nach *Rimacactus* gesucht, um auch gleich fast die gesamte Population mitzunehmen. Wird eine Regeneration unter den extremen Standortbedingungen je wieder möglich sein? Nun gibt es jedenfalls einen Grund weniger, in nächster Zeit nach Tocopilla zu rei-

sen – glücklicherweise sind wir noch rechtzeitig dort gewesen.

In der Nähe dieses außerordentlichen Habitats stießen wir noch einmal auf *Copiapoa tocopillana* (Abb. 10), auch hier keine häufige Erscheinung, sowie auf eine *Noporteria*, bei der es sich auf Grund der gelben Blüte und des Fundortes um *Noporteria residua* subsp. *iquiquensis* handeln könnte (Abb. 11). Von beiden Sippen fanden wir mehr tote als lebende Individuen, letztere waren allerdings in guter Verfassung. *Copiapoa tocopillana*, die Alfred Lau 1971



Abb. 10:
Auch *Copiapoa tocopillana* wächst in der Nähe des Habitats von *Rimacactus laui*.

in diese verlassen Gegend lockte, wird heute als Unterart von *Copiapoa humilis* betrachtet und ist die am nördlichsten verbreitete Vertreterin der Gattung.

Nördlich von Antofagasta scheinen die Kakteen allgemein am Limit ihrer Möglichkeiten zu existieren (Abb. 12). Das Gebiet nördlich von Antofagasta wird denn auch biogeographisch unterschieden und zur nördlichen Atacama gezählt, die sich bis nördlich von Arica, nahe der peruanischen Grenze erstreckt. Das Gebiet ist eines der niederschlagsärmsten der Welt. Regen kann hier über mehrere Jahre nacheinander völlig ausbleiben und Arica hat einen durchschnittlichen Jahresniederschlag von 0,6 mm! Die Gegend von Tocopilla und die Gegend von Antofagasta (La Chimba) weisen dennoch je etwa 60 verschiedene Pflanzenarten auf, was allein dem Küstennebel – hier „camanchaca“ genannt – zu verdanken ist. Dieser bringt geringe Mengen von pflanzenverfügbarem Wasser, obwohl er keinen messbaren Niederschlag ergibt. Das Pflanzenleben konzentriert sich daher auf die Höhenlage der Berghänge, wo die vom Pazifik landeinwärts driftenden Wolken auftreffen. Weiter landeinwärts fehlen dann jegliche Pflanzen.



Abb. 11:
Gelbe Blüten zeigt *Neoporteria residua* subsp. *iquiquensis*.

Literatur:

- KATTERMANN, F. (1994): *Eriosyce* (Cactaceae): the genus revised and amplified. – Succ. Pl. Res. **1**: 176.
 LÜTHY, J. (1994): *Eriosyce laui* J. Lüthy sp. nov. – In: KATTERMANN, F.: *Eriosyce* (Cactaceae): the genus revised and amplified. Succ. Pl. Res. **1**: 120-124.
 MOTTRAM, R. (2001): *Rimacactus*, a new genus of Cactaceae. – *Bradleya* **19**: 75-82.

Jonas Lüthy
 Botanischer Garten der Universität Bern
 Altenbergrain 21
 CH – 3013 Bern



Abb. 12:
Nördlich von Antofagasta sind abgestorbene Kakteen keine Seltenheit.

Viele unterschiedliche Populationen

Was ist eigentlich *Ariocarpus retusus*?

von Klaus Schubert & Werner van Heek



Ariocarpus retusus, eine Pflanze am Typfundort westlich von San Luis Potosí/Mexiko. Alle Fotos: van Heek



Am Typfundort kommen auch Pflanzen von *Ariocarpus retusus* mit rosafarbenen Blüten vor.

Wer sich intensiver mit Ariocarpen beschäftigt, kennt die Problematik um die Abgrenzung von *Ariocarpus retusus* Scheidweiler zu *Ariocarpus furfuraceus* (Watson) H. C. Thompson und weiteren Formen dieser Art.

Für viele Kakteenfreunde ist diese taxonomische Auseinandersetzung in der Praxis längst entschieden, indem z. B. *Ariocarpus furfuraceus* dem Formenkreis um *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus* zugeschlagen wird. Auch HUNT (1999) führt *Ariocarpus furfuraceus* als Synonym von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*. Erschwerend kommt hinzu, dass auch in der einschlägigen Kakteenliteratur häufig Verwechslungen der beiden Formen



Ariocarpus retusus
subsp. *scapharostroides* vom
Wuchsort östlich
von Luis Potosí/
Mexiko in Blüte.

(bzw. Arten) vorkommen und nur relativ wenige Autoren *Ariocarpus retusus* entsprechend der Originaldiagnose richtig abbilden. Nur BACKEBERG (1961) gibt eine genaue Beschreibung von *Ariocarpus retusus*, untermauert durch die dazu passenden Bilder.

Was ist also zu verstehen unter *Ariocarpus retusus*, entsprechend der Erstbeschreibung von SCHEIDWEILER (1838)? Dazu ein kurzer Blick zurück. Galeotti, Direktor des botanischen Gartens in Brüssel, sammelte in Mexiko in den Provinzen San Luis Potosí/Guanajuato Pflanzen, die er an Dr. Scheidweiler, Direktor an der Gartenbauschule Gentbrügge, schickte. Dies führte 1838 zur Beschreibung des *Ariocarpus retusus* (der „gestutzte“ *Ariocarpus*). Der Gattungsname *Ariocarpus* ist abgeleitet von „aria“ [wegen der Ähnlichkeiten zur Frucht von *Sorbus aria* (Mehlbeerbaum), an dem Scheidweiler damals gerade arbeitete] und „carpus“ (die Frucht). Daher wird die Gattung *Ariocarpus* auch als „Wollfruchtkaktus“ bezeichnet. Offensichtlich gelangten Pflanzen aus dieser Aufsammlung von Galeotti zur gleichen Zeit auch in die Hände von Lemaire, der die Gewächse dann als *Anhalonium prismaticum* Lemaire beschrieb (LEMAIRE 1839).

Weitgehend übereinstimmend – auch von zahlreichen anderen Autoren – werden die

graugrünen Warzen von *Ariocarpus retusus* als scharf dreikantig, pyramiden- oder prismenförmig beschrieben. Die Warzenoberfläche wird als ruhig, eher glatt, selten als ein wenig konvex, jedoch häufiger als eingesenkt angegeben. Die Blüten sollen bis etwa 6 cm lang, blassweiß, cremefarben oder zartrosa sein.

Dieser Beschreibung entsprechende Pflanzen findet man nur wenige Kilometer westlich von San Luis Potosí. An diesem Wuchsort gibt es Pflanzen, die tatsächlich alle genannten Eigenschaften aufweisen, sowohl die typische dreieckige Warzenform, als auch die ge-

Ariocarpus retusus
subsp. *scapharostroides* bei Rio
Verde.



Fast 30 Zentimeter im Durchmesser hat dieses wunderbare Exemplar einer Form von *Ariocarpus furfuraceus* südwestlich von Magdalena Cedillo.



nannten Blütenfarben – und zwar auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern.

Dem gegenüber wurden bei der Beschreibung von *Ariocarpus furfuraceus* als Differenzierungsmerkmale zu *Ariocarpus retusus* die deutlich erhabene (konvexe) und eher unruhige, schwielige Warzenoberseite und die weißgraue Epidermis (furfuraceus = kleiefarben) sowie die Form der Warze herausgestellt, die nicht eindeutig scharf dreikantig wie bei *Ariocarpus retusus*, sondern an der Spitze deutlich gestaucht ist. Diese Warzenform erinnert eher an den unteren Teil eines stilisierten Herzens, aber nicht an eine Pyramide, ein Prisma oder ein scharfkantiges Dreieck. Die Blüten sind vergleichbar mit de-

nen des *Ariocarpus retusus*, sie können jedoch in Einzelfällen stärkere Rottöne annehmen.

Streng genommen müsste man also *Ariocarpus confusus* Halda & Horáček (1997) zum Formenkreis von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus* hinzuzählen, da als wichtigstes Unterscheidungsmerkmal nur die häufige rote Blütenfarbe übrig bleibt. Aber auch zartrosa oder weiße bzw. cremefarbene Blüten sind am Standort von *Ariocarpus confusus* nicht ungewöhnlich. Der Name „confusus“ (ungeordnet, verwirrend) deutet bereits auf diesen verwirrenden Zustand hin. Dies ist auch vermutlich der Grund, warum diese sehr schöne Form von HUNT (1999) zu *Ariocarpus retusus*



Eine Form von *Ariocarpus furfuraceus* nahe Doctor Arroyo.



Ariocarpus furfuraceus-Form nördlich von Saltillo in Blüte.



subsp. *retusus* gezählt wird, da die Blütenfarbe allein kein wesentliches Artmerkmal darstellt.

Das Verbreitungsgebiet aller dieser von *Ariocarpus retusus* abweichenden Formen bzw. Unterarten ist riesig. Es beginnt nördlich von San Luis Potosí und erstreckt sich hoch in den Norden bis nach Monclova, und im Osten bis nach Aramberri. In diesem riesigen Areal gibt es naturgemäß unvorstellbar viele Populationen mit unterschiedlichsten Formen und Abweichungen.

Östlich von San Luis Potosí im Gebiet um Rio Verde findet man ebenfalls Formen von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*, die in jüngster Zeit als *Ariocarpus retusus* subsp. *scapharostroides* Halda & Horáček (1997) beschrieben wurden. Diese Pflanzen sind meist kleiner als der Typ, zeigen aber die typische dreikantige Warzenform wie beim *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*. Auch bei den Blüten und Früchten gibt es keine wesentlichen Unterschiede. Ob man nun wirklich jede Abweichung von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*, wie z. B. *Ariocarpus retusus* subsp. *jarmilae* Halda & al. (1998), *Ariocarpus retusus* subsp. *horacekii* Halda & Panarotto (1998),

Ariocarpus retusus subsp. *panarottoi* Halda & Horáček (1998) und *Ariocarpus retusus* subsp. *sladkovskyi* Halda & Kupcák (2000) mit einem eigenen Namen belegen muss, ist eine sehr persönliche Entscheidung. Wenn man jedoch diese Entwicklung konsequent fortführen würde, müsste man aufgrund der vielen unterschiedlichen Populationen weitere zahllose Neubeschreibungen mit neuen verwirrenden Namen vornehmen.

Leuchtendes Magenta: *Ariocarpus confusus* nahe Aramberri in voller Blüte.



Am selben Wuchsort kommen auch Pflanzen von *Ariocarpus confusus* mit cremeweißer Blüte vor.

Ariocarpus confusus in Blüte in Kultur.



Literatur:

- BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae – Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 5: Cereoideae. – Gustav Fischer, Jena.
- SCHEIDWEILER, M. J. (1838): Descriptio diagnostica nonnullarum Cactearum quae a domino Galeotti in provinciis Potosí et Guanaxato regni Mexicani inveniuntur. Genus *Ariocarpus*. – Bull. Acad. Sci. Brux. **5**: 491-492
- LEMAIRE, C. (1839): Cactacearum Genera nova Speciesque novae et omnium in Horto Monvillano cultarum.

HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.

Klaus Schubert

Oststraße 16

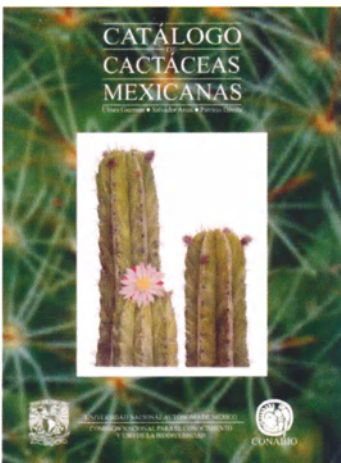
D – 02923 Kodersdorf

Werner van Heek

Am Scherfenbrand 165

D – 51375 Leverkusen

BUCHBESPRECHUNGEN



Guzmán, U., Arias, S. & Dávila, P. 2003: **Catálogo de Cactáceas Mexicanas**. – México, D. F. (MEX): Uni-

versidad Nacional Autónoma de México, Comisión Nacional para el Conocimiento y Uso de la Biodiversidad; 315 S., Karten. ISBN 970-9000-20-9.

Mexiko weist weltweit die höchste Artenzahl an Kakteen auf. Die hohe Variabilität und die große Popularität dieser Pflanzenfamilie führte zu den Beschreibungen zahlreicher Namen, die in der umfangreichen Botanik- und Kakteenliteratur verstreut sind. Die Klärung der Nomenklatur ist daher ein wichtiger Weg für ihre weitere Erforschung. Der vorliegende Katalog enthält neben Vorwort und kurzer Einleitung ein umfangreiches Verzeichnis, in dem die Namen der akzeptierten Sippen mit ihren Synonymen aufgelistet sind. Angegeben sind jeweils der wissenschaftliche Name mit Autoren und Publikationsstelle (bei den Synonymen nur mit Autoren und Jahr), die Verbreitung (Staaten, Provinzen) so-

wie der Gefährdungsstatus (soweit spezifiziert). In den Verbreitungskarten wird außerdem jeweils das Vorkommen in den einzelnen Provinzen angezeigt (es sind keine Punktverbreitungskarten, wie man auf den ersten Blick vermuten könnte). Das knappe Literaturverzeichnis enthält die zitierte bzw. konsultierte Literatur. Ein Index ermöglicht das Auffinden der zugehörigen Synonyme bzw. akzeptierten Namen. Enthalten sind zahlreiche neue Kombinationen, die aber aufgrund Art. 33 nicht gültig sind (die Validierung erfolgte durch GUZMÁN & al. in: Cact. Syst. Initiatives No. 16: 16-18. 2003). Trotzdem ist das Buch (Ausstattung: Broschüre-inband, Format 21 x 28 cm) eine nützliche Übersicht, wenn man sich mit der Nomenklatur der mexikanischen Kakteen näher beschäftigen will oder muss.

(Detlev Metzger)

Odyssee durch die Literatur

Was ist eigentlich *Echinocereus rayonensis* N. P. Taylor?

von Sybille und Klaus Breckwoldt



Abb. 1: *Echinocereus rayonensis* im Rayones-Tal.
Alle Fotos: Breckwoldt.



Abb. 2: *Echinocereus nivosus* ebenfalls am heimatischen Wuchsort. Die Blüte ist deutlich größer.

Beim Studieren der letztjährigen Mai-Ausgabe unserer Zeitschrift *Kakteen* und andere Sukkulenten fiel uns bei den „Empfehlenswerten Kakteen“ von Dieter HERBEL (2004) eine Beschreibung und Abbildung von *Echinocereus rayonensis* auf.

Dieses Foto stimmte mit unseren Kenntnissen über die Art nicht überein. Die Blüte war für die Pflanzenkörper viel zu groß und zu weit in der Nähe des Kopfes. Unsere Erfahrungen kommen von Pflanzen, die ehe-

mals von Alfred Lau eingeführt wurden. Diese Pflanzen wachsen nicht kompakt wie auf der Abbildung sondern rasenförmig. Die Blüte erscheint nach unserem Kenntnisstand im mittleren Teil der Pflanze, ist mit einer Länge und einem Durchmesser von weniger als drei Zentimetern für Echinocereen fast unscheinbar, wenn nicht der intensive dunkelmagenta Farbton der Blütenblätter wäre. Die Blüten überragen die Köpfe fast nie. Die Beschreibung ist bei TAYLOR (1988) treffend zu finden.

Abb. 3:
Echinocereus nivosus, die langdornige Form mit langer Blütenröhre, Fundort zur Zeit noch unbekannt.



Leider hat Taylor (in Klammern) eine Blütengröße von bis zu 6 cm nicht korrekt angegeben.

Es scheint, als ob diese Pflanze eine Odyssee durch die Literatur gemacht hat, genauso wie auch der *Echinocereus nivosus* und der *Echinocereus longisetus*. Auch PILTZ (1976) hat die Pflanzen nach Originalfunden von Lau treffend beschrieben. Aber leider kommt im Rayones-Tal auch *Echinocereus parkeri* vor, der mit *E. rayonensis* verwechselt worden sein könnte. Die Blütengröße stimmt mit den Größenangaben überein, nur haben diese Pflanzen eine gelbliche bis weiße Mitte. Die Wuchsform ist kompakt, die Bedornung je nach Lage sehr sehr dicht mit herausragenden Zentraldornen. Die Abb. 1 zeigt Pflanzen von *Echinocereus rayonensis* am Wuchsort in Blüte, die wir in diesem Jahr fotografieren

konnten. Abb. 2 zeigt Pflanzen von *Echinocereus nivosus* am heimatlichen Wuchsort. Die Abb. 3 letztendlich präsentiert ein Exemplar von *E. nivosus* in Kultur, deren Wuchsort leider nicht mehr bekannt ist. Diese Form könnte nun der Abbildung bei HERBEL 2004 entsprechen.

Literatur:

- HERBEL, D. (2004): Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente – für Sie ausgewählt. – Kakt. and. Sukk. **55**(5): 136.
PILTZ, J. (1976): Ist L 1101 de Rayones identisch mit *Echinocereus longisetus*? – Kakt. and. Sukk. **27**(2): 32-34.
TAYLOR, N.P. (1988): Supplementary notes on Mexican *Echinocereus* (1). – *Bradleya* 6: 65-84.

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D – 25462 Rellingen



Das Archiv der DKG ist umgezogen

Mit sofortiger Wirkung wird das Archiv der DKG von
Herrn Hans-Jürgen Thorwarth
Schönbacher Str. 47
D - 04651 Bad Lausick
Tel. 034345-21919
E-Mail:
Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de
betreut.

Unser Archiv ist das Gedächtnis der DKG. Sollten Sie noch Materialien in Ihrem Besitz haben, welche für unser Archiv von Interesse sein könnten, übersenden Sie diese bitte künftig an Herrn Thorwarth.

Der Vorstand der DKG dankt dem bisherigen Leiter des Archivs, Herrn Hermann Stützel, für seine wertvolle Aufbauarbeit und jahrelange Betreuung unseres Archivs. Ohne seine tatkräftige Mithilfe wäre unser Archiv nicht das, was es heute ist. eine wertvolle, nicht mehr wegzudenkende Einrichtung der DKG.

Dr. Barbara Ditsch
Präsidentin

Der Kalender des Jahres 2006 kann bezogen werden

Der Kalender des Jahres 2006 wird bis zur Jahreshauptversammlung der DKG am 11. Juni 2005 in Muggensturm fertig gestellt sein. Für Ortsgruppen und andere Sammelbesteller, die die Jahreshauptversammlung besuchen, besteht die Möglichkeit, den Kalender dort mitzunehmen. Dies setzt aus organisatorischen Gründen allerdings voraus, dass die **Bestellungen bis zum 1. Juni 2005** bei der Geschäftsstelle eingegangen sind. Nutzen Sie diese Möglichkeit und sparen Sie Portokosten.

Erstmals wird der Kalender im Jahre 2006 auch auf deutlich stärkerem Papier gedruckt und mit einer stärkeren Rückwand versehen sein.

Trotz dieser Qualitätsverbesserung konnten die bisherigen Kalenderpreise gehalten werden. Der Preis für einen Einzelkalender beträgt nach wie vor **7,50 €**, die Mengenrabatte des Vorjahres bleiben ebenfalls gleich (und können ggf. bei der Geschäftsstelle erfragt werden).

Andreas Hofacker
Vizepräsident/Schriftführer

Deutsche Kakteen- Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Plorzhheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51
Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de
[http://www.Deutsche
KakteenGesellschaft.de](http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de)

DKG DKG DKG DKG DKG

Pflanzennachweis – Frühjahr 2005

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. **Sie können aber nur bei Beifügung von 1,44 € Porto (Ausland 6 €) zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt.** Der Versand der Listen erfolgt ab Mitte Mai. Auch bei der Jahreshauptversammlung in Muggensturm sind die Angebotslisten erhältlich.

Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17

Ehrungen 2005

Die Ehrungen werden im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung in Muggensturm durch die Präsidentin der DKG vorgenommen. Jubilare, die an der Versammlung teilnehmen, werden gebeten, sich deshalb am Samstag Vormittag am Stand der DKG-Geschäftsstelle zu melden.

Mitglieder, die nicht an der JHV teilnehmen können, erhalten ihre Ehrung entweder über ihre Ortsgruppe oder in der zweiten Jahreshälfte auf dem Postweg.

Mitglieder, die seit 1955, 1965 oder 1980 **ununterbrochen** Mitglied der DKG sind, aber in der unten stehenden Liste nicht aufgeführt

Die Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.
laden ein



**Jahreshauptversammlung der
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
und
Mittelbadische
Kakteentage
am
11. und 12. Juni 2005
in
76461 Muggensturm
Wolf-Eberstein-Halle**

PROGRAMM

Freitag, 10. Juni 2005

19.00 Uhr Treffen der AG Philatelie: „Tausch- und Kennenlernabend“

Samstag, 11. Juni 2005

09.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

10.00 Uhr Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden-Medenbach:
„Die Gattung *Astrophytum* am Standort und in Kultur“

11.30 Uhr Dipl.Ing. Ivana Richter, Regensburg:
„Frostharte *Opuntien* in den USA und Kanada“

13.00 Uhr Treffen der Ortsgruppen-Vorsitzenden

14.30 Uhr Möglichkeit zum Gespräch des DKG-Vorstandes mit DKG-Mitgliedern

15.00 Uhr **Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft**

19.30 Uhr Konrad Herm, Bad Herrenalb:
„Highlights aus meinen Reisen im Kakteenland Brasilien“

20.00 Uhr Treffen der AG Philatelie: „Tausch- und Kennenlernabend“

Sonntag, 12. Juni 2005

09.00 Uhr Wiedereröffnung

10.00 Uhr Hans Frohning, Türkheim: „Kakteen in Eis und Schnee -
26 Jahre Erfolg mit winterharten Kakteen“

11.30 Uhr Günter Andersohn, Frankfurt:
„Beobachtungen und Erlebnisse aus mehreren botanischen
Studienreisen auf Madagaskar“

14.30 Uhr Dipl.Ing. Ivana Richter, Regensburg:
„Endemische Sukkulente in Makaronesien“

Verkauf von Pflanzen, Zubehör, Literatur, Kunst, u.a.

Plapp, Jesendorf / **Uhlig**, Kernen / **Kießling**, Schneitsee / **Momberger**, Wiesbaden /
Richter, Regensburg / **Kleinmichel**, Wörth-Isar / **Frohning**, Türkheim / **Wessner**,
Muggensturm / **Piltz**, Düren / **Sporbert**, Oberrotterbach / **Van Crieckinge**, Lint-Belgien
/ **Schaurig**, Grebenhain / **Hotz**, Östringen / **Schwarz**, Nürnberg-Katzwang / **Roth**,
Großfischlingen / **Goldner**, Hahnbach / **Reimer**, Bad Camberg / **Weber**, Baden-Baden/
Haage, Erfurt / **EPRIC**, Nijmegen-Holland / **Lillich**, Leutenbach / **Vollert**, Laufen
a.Neckar / **Lühr**, Saerbeck / **Butler**, Giulianova-Italien, **Fachgesellschaft andere
Sukkulente** / **Kleiber**, Königsbach-Stein

Weitere Infos unter: www.kakteenfreundemuggensturm.de

- Günther Gnad, D-38300 Wolfenbüttel
 Berthold Götz, D-89143 Blaubeuren
 Rosel Graf, D-64521 Groß-Gerau
 Walter Gratz, D-72411 Bodelshausen
 Gudrun Greiner, D-38120 Braunschweig
 Dieter Grosskreutz,
 D-32549 Bad Oeynhausen
 T. Franziska Gruetzke, D-66386 St Ingbert
 Martin Haas, D-76437 Rastatt
 August-W. Habighorst, D-44805 Bochum
 Walter Hammerschmidt, D-65594 Runkel
 Jürgen Hartmann, D-76275 Ettlingen
 Michael Hartmann, D-45475 Mülheim
 Norbert Hass, D-82237 Wörthsee
 Dietmar Heblch, D-65321 Heidenrod
 Hans Heinz, D-64653 Lorsch
 Klaus Heinz, D-21640 Horneburg
 Erich Hermann, D-72250 Freudenstadt
 Walter W. Herold, D-76879 Essingen
 Wolf-Dietmar Hirsch, D-90552 Röthenbach
 Hans-Jürgen Höfer, D-41749 Viersen
 Friedrich Hörstmeier, D-94121 Salzweg
 Andreas Hofacker, D-71032 Böblingen
 Willi Hoffmann, D-35108 Allendorf
 Peter Hofmeister, D-38729 Alt Wallmoden
 Manfred Horlacher, D-75449 Wurmberg
 Werner Horn, D-35043 Marburg
 Wolfgang Horn, D-91578 Leutershausen
 Gerd Isselbacher, D-65556 Limburg
 Ralph Jaquet, D-58135 Hagen
 Jardins Botaniques de Nancy,
 F-54600 Villers-lès-Nancy
 Marlies Joppe-Blindenhöfer,
 D-60596 Frankfurt
 Rainer Kaltenhauser, D-83395 Freilassing
 Hartmut Kattmann, D-48683 Ahaus
 Rüdiger Katze, D-47669 Wachtendonk
 Lothar Kauerz, D-41352 Korschenbroich
 Ute Kauk, D-63454 Hanau
 Wolfgang Keilbach, D-74906 Bad Rappenau
 Thomas Kempf, D-71069 Sindelfingen
 Werner Kluttig, D-02791 Niederoderwitz
 Ernst Knobelspieß, D-60437 Frankfurt
 Gerhard Knop, D-44263 Dortmund
 Werner Kohl, D-68723 Schwetzingen
 Herbert Kollaschinski,
 D-95615 Marktredwitz
 Johannes Kommos, D-73650 Winterbach
 Karl Koschatzky, D-91058 Erlangen
 Rudolf Kossak, D-95448 Bayreuth
 Wolfgang Krauß, D-92660 Neustadt
 Albert Kraut, D-63755 Alzenau
 Markus Kreikenbaum, D-41542 Dormagen
 Helmut Kropatsch, D-72760 Reutlingen
 Siegbert Kühfuß, D-74321 Bietigheim
 Franz Kühnel, D-85560 Ebersberg
 Werner Kuhm, D-97877 Wertheim
 Jens Kumke, D-91093 Heßdorf
 Paul Laney, NL-1276 XA Huizen
 Laura Lang, D-64521 Groß-Gerau
 Ursula Lang, D-35216 Biedenkopf
 Katrin Laudien, D-83416 Saaldorf
 Kornelia Lilli, D-65830 Kriftel
 Joachim Link, D-76149 Karlsruhe
 Claudia Lutz, D-54306 Kordel
 Bernd Mangold, D-97705 Burkardroth
 Stadtpark Mannheim GmbH,
 D-68165 Mannheim
 Robert Martin, D-60385 Frankfurt
 Mechthild Marx, D-64572 Büttelborn
 Lothar Maschewski, D-25469 Halstenbek
 Franz Mayer, D-80689 München
 Günther Menth, D-76532 Baden-Baden
 Brigitte Miglus, D-95119 Naila
 Peter Minwegen, D-13349 Berlin
 Peter Möbs, D-35396 Gießen
 Silvia Möller, D-46119 Oberhausen
 Martin Möschk, D-44265 Dortmund
 Peter Momberger, D-67823 Lettweiler
 Michael Morig, D-37671 Hötter
 Hans-Werner Müller,
 D-30880 Laatzen-Rethen
 Hubert Müller, D-99510 Apolda
 Achim Neumann, D-73262 Reichenbach
 Karin Neumann, D-22459 Hamburg
 Paul Neut, B-1703 Schepdaal
 Anneg. Nissen/Neitzel, D-37520 Osterode
 Gero Nöske, D-76855 Annweiler
 Bernhard Nowack, D-19065 Raben Steinfeld
 Doris Obst, D-48147 Münster
 Alexander Pareto, D-81677 München
 Volker Penka, D-35440 Linden
 Bärbel Peterson-Kleinow, D-14167 Berlin
 Karin Pfeiffer, D-87642 Halblech
 Friedemann Piper, D-37639 Bevern
 Hermann Pirner, D-92284 Poppenricht
 Hans Platz, D-72805 Lichtenstein
 Helmut Polaschek, D-60322 Frankfurt
 Renate Pomp, D-55246 Mainz-Kostheim
 Edgar Pottebaum, D-49082 Osnabrück
 Klaus-D. Putzker, D-30900 Wedemark
 Peter Quis, D-64289 Darmstadt
 Lothar Rausch, D-90768 Fürth
 Klaus Rebmann, D-97980 Bad Mergentheim

Werner Recklingloh, D-48231 Warendorf
 Helmut Regnat, D-85521 Ottobrunn
 Thomas Reichl, D-86971 Peiting
 Heinz Riestler, D-67157 Wachenheim
 Michael Riesterer, D-34582 Borken
 Fritz Rinne, D-31787 Hameln
 Herbert Ritter, D-42929 Wermelskirchen
 Wilhelm Rochelmeyer,
 D-56072 Koblenz-Güls
 Klaus P. Sägebrecth, D-45326 Essen
 Gisela Sass, D-22459 Hamburg
 Manfred Schade, D-45711 Datteln
 Michael Schall, D-88719 Stetten
 Ludwig Schang, D-63762 Großostheim
 Ulf-J. Schappmann, D-99423 Weimar
 Bernd Schelp, D-33607 Bielefeld
 Dieter Schepp, D-93053 Regensburg
 Hans-Karl Schlick, D-34587 Felsberg
 Konrad Schlüter, D-50739 Köln
 Reiner Schmautz, D-74235 Erlenbach
 Helmut Schmidt, D-85598 Baldham
 Irmhild Schmidt, D-59821 Arnsherg
 Jürgen Schmidt, D-58642 Iserlohn
 Rolf Schmidt, D-73272 Neidlingen
 I. Schmidt-Wackenroder,
 D-65795 Hattersheim
 Peter Schmitt, D-53604 Bad Honnef
 Rainer Schönrowski,
 D-44577 Castrop-Rauxel
 Valentin Scholz, D-28307 Bremen
 Werner Schubert, D-50259 Pulheim
 Horst Schüll, D-74653 Künzelsau
 Susanne Schumann-Kessin,
 D-40764 Langenfeld
 Konrad Schuppe, D-35764 Sinn
 Barbara Schweier, D-79199 Kirchzarten
 Ludwig Schweitzer, D-38159 Vechelde
 Michael Schwerdtfeger,
 D-34295 Edermünde-Grifte
 Hans-Georg Seipel, D-77833 Ottersweier
 Heiner Sondermann, D-88677 Markdorf
 Reinhold Sontheim, D-87541 Hindelang
 Harald Sproß, D-67551 Worms
 Karl Städele, D-80686 München
 Dirk Stein, D-72458 Albstadt
 Gerd Steinmann, D-85521 Ottobrunn
 Kurt Stern, D-61231 Bad Nauheim
 Karl Tauschek, D-94447 Plattling
 Walter Ulherr, D-90429 Nürnberg
 Louis van Tulden, B-2300 Turnhout
 Klaus Vohburger, D-96242 Sonnefeld
 Alfred von Appen, D-22297 Hamburg

Irmgard von Stetten, D-65510 Idstein
 Karl-H. Waldecker, D-68549 Ilvesheim
 Hans Waldorf, D-56825 Gevenich
 Ilse Wanie, D-36093 Künzeldorf
 Siglinde Weber, D-33719 Bielefeld
 Hans Weindorf, D-47803 Krefeld
 Adolf Weisel, D-63743 Aschaffenburg
 Guenter Wende, D-58455 Witten
 Klaus A. Wenke, D-27299 Langwedel
 Irmgard Winkler, D-52351 Düren
 Lutz Wittemann, D-79279 Vörstetten
 Klaus Zenner, D-69120 Heidelberg

Diathek

Es freut mich, dass ich wieder weitere Serien anbieten kann. Bei der Übernahme der Gödde-Diathek waren viele Dias ohne jegliche Angaben vorhanden. Davon habe ich nun die Serie 257 mit außergewöhnlich guten Dias zusammengestellt. Frau Köster, Bremen, spendete Dias ihres verstorbenen Vaters; daraus entstanden die Serien 258, 259 und 260. Von Herrn Pillar, Osnabrück, erhielt ich ebenfalls Dias, darunter viele neuere Arten; daraus entstand die Serie 261.

- Serie Nr. 257 Mammillarien – Schönheiten
 Serie Nr. 258 Blühende Kakteen ohne Mammillarien – Ehrhard Köster, Bremen
 Serie Nr. 259 Mammillarien, Sammlung Ehrhard Köster, Bremen
 Serie Nr. 260 Sukkulente, Sammlung Ehrhard Köster, Bremen
 Serie Nr. 261 Mammillarien – Rainer Pillar, Osnabrück

Allen Spendern herzlichen Dank. Das ganze Verzeichnis kann unter www.deutsche-kakteengesellschaft.de abgerufen werden.

Erich Haug
 Diathek

Jahrestreffen der AG Parodien abgesagt

Leider muss das für 26. bis 29. Mai 2005 geplante Jahrestreffen der AG Parodien abgesagt werden.

Friedel Käisinger
 AG Parodien

Einladung zum Jahrestreffen 2005 der Arbeitsgemeinschaft Philatelie der DKG



Unser diesjähriges ArGe-Treffen findet am **Freitag, den 10. Juni 2005**, dem Vorabend der JHV der DKG, **um 19.00 Uhr im Hotel „Bürgerhof“, Friedrich-Ebert-Str. 11 in Muggensturm** als „Tausch-, Knätsch- und Kennenlern-Abend“ statt. Am **Samstag, den 11. Juni 2005**, besteht zusätzlich die Möglichkeit sich in **gemütlicher Runde** noch einmal zu treffen.

Wir laden alle an Kakteenbriefmarken interessierten Mitglieder ganz herzlich ein.

Wir wollen fleißig tauschen, uns unterhalten (knätschen) und neue Erfahrungen sammeln. Bringen Sie bitte Ihre vorhandenen Dubletten an überschüssigen Kakteen- und Sukkulenten-Briefmarken sowie abzugeben-Belege mit.

Horst Heinemann
AG Philatelie

Auf nach Berlin ...

so lautet in den nächsten Tagen die Devise für zahlreiche Kakteenfreunde in Ost und West, Nord und Süd, denn die **Berliner Kakteentage** stehen für die Zeit vom **5. bis 8. Mai 2005** wieder an: Natürlich an bekannter Örtlichkeit – dem Ausstellungsobjekt **Neues**

Glashaus im Botanischen Garten Berlin-Dahlem, täglich von 9.30 bis 20.30 Uhr – und mit vielen neuen Aspekten im Detail.

Im **Ausstellungsteil** des 500-m²-Aareals der oberen Flanierebene, die der Besucher nach dem Eingang betritt, werden Schaupflanzungen in Grund- und Hochbeeten, an Epiphytenstämmen, in Vitrinen und im Hobbygewächshaus aufgebaut sein zu solchen Themengruppen wie sukkulente Flora Mexikos, also Agaven, Hechtien, Tillandsien, Kakteen – und hier besonders Astrophyten, Ferokakteen, Mammillarien, Echinocereen. Auch Südamerikaner (u. a. die neuerlich beliebten Kleinopuntien) und Afrikaner (Crassulaceen, Aloen) werden sich zeigen und ein Showteil stellt Produkte aus Kakteen und anderen Sukkulente vor. Selbstverständlich werden auch die Gesellschaften der Orchideen-, Bromelien- und Anderen Sukkulente freunde wieder mit eigenen Exponaten zu dieser Ausstellungsvielfalt beitragen.

Der **Händlerbereich** in den beiden mittleren Hallenebenen musste vergrößert werden, denn ein attraktives Pflanzen-, Zubehör- und Literaturangebot will auch besucherfreundlich präsentiert sein. Da der Verkäuferservice bis zur Vorbestellmöglichkeit reicht, hier vorab deren Namen: Cono's Paradise (U. Beyer), Epric (NL), Eret, Gutte (Literatur), Haage, Kakteen-Welt (Gelsenkirchen), Kleinmichel, Lühr, Mbuyu (R. Martin), Pazuzu (auch Karnivoren), Plapp, Schaurig, Uhlig. Darüber hinaus will



auch die bildende Kunst (Frau Winter, Frau Kendzierski) motivbezogen die Verschönerung Ihres Heims ermöglichen.

Der Rousseausaal im Erdgeschoss führt die Interessenten am Donnerstag, Sonnabend und Sonntag zu insgesamt 15 speziellen **Vortragsveranstaltungen** zusammen. Themenwahl und Referenten des In- und Auslandes garantieren wohl für jeden Geschmack etwas: Bilder von Standorten aus Nord- und Südamerika, aus Afrika und von den Kanaren, zu besonders beliebten Pflanzengruppen in der Kultur, wie Blattkaktéen, Blühenden Steinen, Winterharten, ein grandioser Blütenzauber in bewegten Bildern oder Expertenrat zum Pflanzenschutz.

Feiern Sie mit uns diese viertägige Kaktéen-Fiesta, bei der wir das Wochenende noch besonders zu **Mexikotagen** ausgestalten – mit Folklore, Signierstunde zu den Mexiko-Kaktéen-Büchern von F. & R. Wolf (Österreich) und anderen Überraschungen.

Selbstverständlich stehen auch unsere Informationsstände für Ihre großen und kleinen Anfragen bereit, und ein neues Heft der **„Berliner Kaktéenblätter“** finden Sie auch wieder vor. Mit einem Kombi-Tages-Ticket für 6,- Euro (ermäßigt 3,50 Euro) können Sie nicht nur die Ausstellungs-, Händlerbereiche und die Vorträge im Neuen Glashaus sondern auch alle Schauhäuser, Freiflächen des Botanischen Gartens und sogar das Botanische Museum besuchen. Gruppen ab 12 Personen erhalten ermäßigten Eintritt.

Weitere Fragen? Wenn Sie noch Einzelheiten wissen wollen, z. B. zu den genauen Terminen der einzelnen Vorträge aber auch zu Übernachtungsmöglichkeiten oder zur Erreichbarkeit des Botanischen Gartens für ortsunkundige Erstbesucher, empfehlen wir einen Blick in unsere Website unter www.kaktteenfreunde-berlin.de, wo Sie im Bedarfsfall auch die Kommunikationsverbindungen zu allen Vorstandsmitgliedern finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen Sie schon heute herzlich willkommen!

Dr. G. Gutte
OG Berlin

Burgstädter Kakteenschau

Es ist nun schon zur Tradition geworden, dass am Wochenende nach Christi Himmelfahrt die Burgstädter Kaktéenfreunde ihre

Kaktéen- und Sukkulentenausstellung durchführen.

Der Hauptsponsor ist das **FORD-Autohaus in Burgstädt auf der Chemnitzer Straße 39**. Sie finden uns ab dem Autobahnkreuz Chemnitz, A4/A72 in Richtung Leipzig auf der B95. Auf dem Ausfahrtsschild ist Burgstädt mit benannt. In der näheren Umgebung finden Sie dann Schilder mit der Aufschrift „Kakteenschau“.

Das Motto unserer diesjährigen Ausstellung ist „Sukkulente Pflanzen von A bis Z“.

Damit möchten wir den Zuschauern die Vielfalt der Kaktéen und anderen Sukkulente in alphabetischer Reihenfolge geordnet zeigen. Außerdem zeigen wir Ihnen schöne Schaupflanzen zum Teil schon in ihrer vollen Blütenpracht. Eine Diashow rundet die gesamte Ausstellung ab. In der Pflanzenbörse können Sie einige Raritäten zu fairen Preisen erwerben. Diese Pflanzen stammen zum Teil aus den Nachzuchten unserer Vereinsmitglieder.

Wir erwarten Sie am **Samstag, den 7. Mai 2005 von 9-18 Uhr** und am **Sonntag, den 8. Mai 2005 von 9-16 Uhr**.

Hans-Jörg Voigt
OG Burgstädt

2. Landshuter Kaktéenbörse

Am **22. Mai 2005** ist es wieder soweit. Es haben sich bereits so viele Kaktéenliebhaber zur Börse angemeldet, dass wir keinen Platz für weitere Interessenten haben. Wer sich noch anmeldet, wird auf die Warteliste gesetzt. Hier noch einmal die Wegbeschreibung:

Nr. 1: Am einfachsten ist der Weg über die A92 bis zur Ausfahrt Landshut/Essenbach (nicht Landshut-Nord). Dann Richtung Landshut halten und die zweite Ausfahrt Richtung Ergolding herausfahren. Nach ca. 500 m kommt das Schild vom Gasthaus Proske, wo auch unser Kaktusmann steht.

Nr. 2: Wer auf der B299 aus Richtung Altötting oder die B15 von Rosenheim nach Landshut fährt, hält sich immer Richtung Regensburg. Man kommt automatisch auf den zweispurigen Zubringer zur Autobahn, fährt die Ausfahrt Ergolding heraus.

Nr. 3: Wer die B15 von Regensburg kommt, hält sich an Nr. 1 (Sonntags kein Problem).

Nr. 4: Wer die B299 von Neustadt a. d. Do-

nau benutzt, sollte in Altdorf auf die B92 fahren und sich dann an Nr. 1 halten.

Sollten sie noch Fragen haben, stehe ich unter der Telefonnummer 08771/2794 oder per E-Mail: Olaf.Wenholt@t-online.de jederzeit zur Verfügung. Am Anreisetag bin ich unter der Nummer 0171/2412637 ab 6.00 Uhr zu erreichen.

Ich wünsche allen eine gute Anreise und vor allem gutes Wetter wie im letzten Jahr.

Im letzten Jahr sind einige nicht gekommen, weil es im Münchner Raum wie aus Kübeln geschüttet hat. Bei uns hat dagegen die Sonne geschienen. Wer zweifelt sollte mich am Morgen kurz anrufen. Olaf Wenholt
OG Landshut

12. Kakteenausstellung in Münster

Die OG Münster-Münsterland lädt ein zu ihrer **12. Kakteenausstellung in der Orangerie des Botanischen Gartens Münster**. Vom **26. bis 29. Mai 2005** ist das Schaubeet und der Pflanzenverkauf aus Beständen der OG-Mitglieder jeweils von **9.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet. Der Eintritt in den Botanischen Garten und die Ausstellung ist frei.

Franz Spreckelmeyer
OG Münster-Münsterland

OG Gundelfingen/Schwaben

Zu unserem **29. Schwabentreffen am Sonntag, den 29. Mai 2005**, laden wir wieder alle Kakteenfreunde aus nah und fern nach Gundelfingen/Donau recht herzlich ein. Zum vierten Mal in neuer Umgebung, findet das Schwabentreffen 2005 bei der **Stadiongaststätte des FC Gundelfingen** statt. Entsprechend langjähriger Tradition erwartet Sie wieder ein großes Angebot an Pflanzen aus Liebhaberezucht, die verkauft oder getauscht werden können (**Artenschutzgesetz beachten!**). Angeboten werden außer Kakteen und anderen Sukkulenten, Orchideen, Tillandsien, Bromelien, Fuchsien, diverse Steingartenpflanzen aber auch Teichpflanzen. Das notwendige Zubehör für unser Hobby bietet diesmal Herr Thomas Mohn aus Heroldstatt an. Gegen Vorbestellung, Tel./Fax 073 89/90 62 85, bringt er verschiedene Substrate und Mischungen sowie diverses Zubehör zur Veranstaltung mit.

Nach dem Mittagessen erwartet die Gäste ein besonderes Schmankerl: Herr Dieter Waldeis aus Bibertal wird uns einen Diavortrag über sein Spezialgebiet der Wilcoxien aber auch einen Streifzug durch Mexiko zeigen.

Achtung:

Wir bitten unbedingt um eine Tischreservierung direkt beim 2. Vorsitzenden Manfred Weisbarth, Tel. 0 73 25/52 08 oder E-Mail: kaktusfred@gmx.de bis 15. Mai 2005.

Es können wieder Biertischgarnituren ausgeliehen werden.

Wichtig:

Es sind keine Händler zugelassen!

Der Eintritt ist frei.

Eine genaue Wegführung finden sie ab Ortseingang von Gundelfingen.

Programmablauf:

- von 8 bis 13 Uhr Kakteenbörse
- ab 11.30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen in der Stadiongaststätte Gundelfingen.
- ab 13.30 Uhr Dia-Vortrag von Herrn Dieter Waldeis aus Bibertal mit dem Thema: *Wilcoxia* – Streifzug durch Mexiko. Diese interessante Pflanzengattung wird gerne aufgegriffen und gewinnt immer mehr Liebhaber.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung auch der Kakteenfreunde aus Österreich und der Schweiz sowie aus den angrenzenden Bundesländern.

Achim Oehrle
OG Gundelfingen/Schwaben

22. Kakteen und Sukkulentenbörse der OG Mannheim/Ludwigshafen

Unsere traditionelle Kakteenbörse findet am **Samstag, den 4. Juni 2005 von 10-17 Uhr im Luisenpark Mannheim am Freizeithaus** statt.

Hierzu möchten wir alle Kakteenfreunde von nah und fern einladen. Interessenten finden ein reichhaltiges Angebot seltener Pflanzen aus Liebhabervermehrung vor. Der direkt beim Fernmeldeturm liegende Luisenpark

gilt als eine der schönsten Parkanlagen Europas. Eine prachtvolle Pflanzenwelt eröffnet sich dem Besucher. Ein Pflanzenschauhaus, Aquarien, Volieren und Tierfreigehege gehören ebenfalls zum Park. Außerdem begeistern ein Kakteen-, Sukkulenten- und Tropenhaus mit farbenprächtigen, tropischen Schmetterlingen sowie ein Chinesischer Garten mit Teehaus.

Michael Bechthold
OG Mannheim/Ludwigshafen

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Sendelbacher Str. 7, 91099 Poxdorf,
Tel. + Fax 091 33/76 83 23

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):
Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 089/953955

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 08702/8637, Fax 08702/948975
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08651/7880
Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 76010085)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

Mailing-Liste der DKG:
E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94 und KuaS 53 (11) 2002.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243 / 30486

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 09231-82434, Fax -87480,
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet:
<http://www.mitglied.lycos.de/echinopsishybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 0340/511095

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0)50 / 840169
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 030/6504235, Fax 030/65262604
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 036929/87100

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Telefon 040 / 428457201, Fax 040 / 428457483

AG Gymnocalycium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 0241/9977241

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 0561 / 42988

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Geschaeftsuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/735560
E-Mail: Schriftfuhrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund,
Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzning, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04250/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rützen-Meiste,
Tel. 02952 / 2925

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243 / 30486

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen,
Tel. 0241 / 9977241

Dr. Jörg Ettel, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 0351 / 8491037

Klaus Dieter Lentzkow, Hohefortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 0591/5612819

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 06122/51615

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 09231 / 2483

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 0541/5210979

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 054345/21919,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

AG Philatelie: Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,
99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,
E-Mail: h-heinemann@online.de.

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden
Konten verwenden:

Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU

Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0034 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur För-
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftli-
cher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid
ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-
derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschrei-
ben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des

Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-
Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in
der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zuge-
leitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,
bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte
zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 7/2005
31. Mai 2005

Anzeigen

Annahme von gewerblichen Anzeigen



Frau
Ursula Thumser

Keplerstraße 12, 95100 Selb,

Telefon 0 92 87 / 96 57 77

Fax 0 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Gewächshäuser

**Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle**
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten

Orangerien

Glaspavillons

Schwimmballen

**Qualitäts-
produkte**

**Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr**
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Grüßprospekte
anfordern!

Palmen

GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

PRINCESS GLASHAUSBAU

**Der Spezialist mit 30jähriger
Erfahrung im Bau von Gewächshäuser,
Frühbeete und Pflanzendächer**

Princess Glashausbau GmbH
Katzmoosstraße 26
A-5161 Elixhausen / Salzburg
Tel.: 0043 / 662 / 851930
Fax: 0043 / 662 / 85193030
E-Mail: office@princess-glashausbau.at
Homepage: www.princess-glashausbau.at

www.goetzpflanzenzubehoer.de

Fordern Sie unsere neue kostenlose Preisliste für 2005 an !
Frank Götz Pflanzenzubehör, Ammerweg 6, D-76476 Bischweier, Tel. (0 72 22) 94 93 51

***Arrojadoa penicillata* (GÜRKE) BRITTON & ROSE**
 (*penicillatus* = lat. pinselartig; nach der Form des terminalen Cephaliums)

Arrojadoa penicillata (Gürke) Britton & Rose, The Cact. 2: 170. 1920

Erstbeschreibung:

Cereus penicillatus Gürke, Monatsschr. Kakteen-Kunde 18: 52-57. 1908



Beschreibung:

Wurzeln: Faserwurzeln. Körper: aufrecht, später hängend oder niederliegend, bis 4 m lang, sprossend, bis 2 cm im Durchmesser, nahe des Cephaliums anschwellend auf 3 cm, holzig, Epidermis olivgrün. Rippen: 7-12. Areolen 2 mm im Durchmesser, 7 mm voneinander entfernt, zunächst mit weißlichen Haaren, später verkahlend. Dornen: rötlich braun, spröde, 2-4 Mitteldornen, 4-30 mm lang, etwas gebogen, 6-10 Randdornen, 3-5 mm lang. Cephalium: terminal, bewollt mit 20-30 mm langen, rötlichen bis bräunlichen Borsten. Blüten: 3 cm lang, 3 cm im Durchmesser, verschiedene Rosarot-Töne. Perikarpell 7-8 mm lang und 5 mm im Durchmesser. Röhre 12 mm lang, 4-7 mm im Durchmesser, zylindrisch, am Grunde mit Schuppen. Perianthsegmente hellrosarot mit einem dunkleren Rand, äußere Perianthsegmente 7 mm lang, bis 2,8 mm breit, triangular bis lanzettlich, zurückgebogen, innerste Perianthsegmente aufrecht stehend und eine Röhre bildend, die die Staubfäden etc. umschließt. Staubbeutel auf Höhe der Perianthsegmente. Griffel 10 mm lang, weißlich bis cremefarben. 6-8 Narbenlappen. Frucht: eiförmig bis rundlich, bis 25 mm im Durchmesser grünlich bis rötlich, kahl, Fruchtfleisch wässrig weiß. Samen: schwarz, matt, 1,2 mm im Durchmesser.

Vorkommen:

Brasilien: in der Caatinga der nordostbrasilianischen Bundesstaaten Bahia und Minas Gerais, häufig in Büschen und Bäumen.

**Kultur:**

Arrojadoa penicillata sollte wie alle Kakteen aus dem Nordosten Brasiliens im Winter nicht unter 12 °C kultiviert werden. Beachtet man dies, dürften bei der Pflege kaum Probleme auftreten. Ein relativ mineralisches Substrat, ein heller Standort und reichlich Düngergaben während der Vegetationsperiode im Sommer sorgen für ein rasches und problemloses Wachstum. Die Vermehrung erfolgt über Samen oder Stecklinge.

Bemerkungen:

Arrojadoa penicillata ist sicherlich keine der Kakteenarten aus Brasilien, die durch ihre besondere Schönheit von sich reden machen. Außerhalb der Blütezeit im Sommer handelt es sich um eine unscheinbare, lang werdende Kakteenart, die auch noch einer Stütze bedarf, damit sie nicht umkippt. Die rosarote Blüte entschädigt dann aber wieder für alle Mühen. Die beschriebenen Varietäten *Arrojadoa penicillata* var. *decumbens* Backeberg & Voll und *Arrojadoa penicillata* var. *spinosior* Buining & Brederoo dokumentieren wohl nur die Variabilität dieser Art.

Notizen:

Text: Andreas Hofacker, Bilder: Werner van Heek

***Lepismium houletianum* (LEMAIRE) BARTHLOTT**

(benannt nach B. Houlet, 1811-1890, beschäftigt am Pariser Naturhistorischen Museum)

Lepismium houletianum (Lemaire) Barthlott, *Bradleya* 5: 99. 1987**Erstbeschreibung:***Rhipsalis houletiana* Lemaire, *Ill. Hort.* 5: 64. 1858**Synonyme:***Acanthorhipsalis houletiana* (Lemaire) S. A. Volgin, *Byull. Mosk. Obshch. Ispyt. Prir., Biol.* 87(3): 83. 1982*Lepismium houletianum* fa. *regnellii* (Lindberg) Barthlott & N. P. Taylor, *Bradleya* 13: 47. 1995*Rhipsalis regnellii* Lindberg, *Gartenflora* 39: 121. 1890*Rhipsalis houletiana* var. *regnellii* (Lindberg) Kimmach, *Cact. Succ. J. (US)* 68(3): 156. 1996**Beschreibung:**

Körper: 1-2 m lang, hängend, zunächst aufrecht, Sprosssegmente 15-40 cm lang und 2,0-7,5 cm breit, zylindrisch, an der Basis verholzt, abgeflacht, bis 2,5 mm dick, Rand stark gezackt, Zacken bis 6 mm und mehr lang, manchmal abwärts gebogen. Epidermis dunkelgrün bis bläulich grün. Areolen: zwischen den Zähnen, kahl oder mit 1-3 kleinen Borsten. Blüten: duftend, hängend, ca. 20 mm lang und 15-25 mm breit. Perianthsegmente 10-15, weiß, später gelblich werdend, an der Basis orange bis rot oder gelblich, 17 mm lang und

3 mm breit. Staubfäden in zwei Gruppen, die inneren um den Griffel gruppiert, die anderen spreizend. Griffel weiß, die Staubfäden überragend, 3-6 Narbenlappen, bis 3 mm lang, spreizend, weiß, später gelblich. Frucht: 5-8 mm im Durchmesser, eiförmig bis rundlich, tiefrot, dunkelrosa oder schwarz. Samen: braun bis schwarz, bis 2 mm im Durchmesser oval bis eiförmig, abgeflacht.

Vorkommen:

Brasilien: Minas Gerais bis Rio Grande do Sul (Hauptverbreitungsgebiet); Argentinien: Misiones. Epiphytisch und lithophytisch in feuchten Wäldern.

Kultur:

Als Epiphyt sollte *Lepismium houletianum* in einem Hängetopf kultiviert werden. Die Pflanzen benötigen ein humoses aber durchlässiges Substrat. Dieses sollte nie vollkommen austrocknen, die Pflanzen haben einen etwas erhöhten Wasserbedarf. Ein heller und halbschattiger Standort sorgt für ein rasches Wachstum. Die Vermehrung erfolgt am einfachsten über Stecklinge, die problemlos bewurzeln.

Bemerkungen:

Die Form *Lepismium houletianum* fa. *regnellii* unterscheidet sich von der Typform nur durch die vollkommen weiße Blüte. Die Blüten erscheinen willig meist in einem Schub im Winter.

Notizen:

SKG

Intern



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

Aarau

Samstag, 7. Mai, Durchführung der SKG-Verkaufstagung in der Turnhalle Kirchleerau, siehe Inserat

Baden

Donnerstag, 19. Mai 20.00. Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil. Interne Pflanzenbörse, Sämlingswettbewerb: Was ist schon gewachsen?

beider Basel

Montag, 2. Mai 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von D. Labhart: „Mexiko – interessante Touren“

Donnerstag – Sonntag 2. – 5. Juni, Ausstellung im Botanischen Garten Basel mit Jubiläums-JHV der SKG

Bern

Samstag, 7. Mai, 1. Kaktus-Märit in der Stadt Bern, Bärenplatz

Montag, 23. Mai 20.00. Gasthof Tiefenau, Worblaufen. Dia-Vortrag von R. Sperreisen: „Astrophyten“

Biel-Seeland

Samstag/Sonntag 30.4./1.5. Vereinsreise in den Raum Stuttgart

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 12. Mai 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Dias mit blühenden Kakteen aus unserem Archiv, Kakteentauch, Verkauf und Bestimmungsabend.

Treibhausbesichtigung bei Ralf Hillmann, Datum nach interner Absprache

Genève

Lundi 30 mai à partir de 20.30 au No. 8, rue des Asters, Genève. Conférence de Monsieur Jean-Marc Chateau: „Aventures dans les états de Coahuila et Chihuahua“

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 11. Mai 20.00. Hotel Rose, Sargans.

Kauf - Tausch - Bestimmung

Samstag, 21. Mai, Umtopfaktion für die Öffentlichkeit beim Hotel Rose, Sargans

Lausanne

Mardi, 17 mai 20.15. Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly. M. Bertrand Piller: „Les plantes carnivores“

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 20. Mai 20.00. Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Echinopsis, Blütenzauber am Standort und in Kultur“

Sonntag, 29. Mai, Sammlungsbesichtigung extern nach spez. Programm

Samstag/Sonntag, 4./5. Juni, gemeinsamer Besuch der JHV in Basel

Oberthurgau

Samstag, 14. Mai, Kakteenverkauf in Frauenfeld

Olen

Sonntag, 22. Mai, Pflanzenbesichtigung bei Familie Schuhmacher, Kappel

Schaffhausen

Mittwoch, 11. Mai 20.00. Restaurant Schweizerbund, Neunkirch. Ausstellungsvorbereitungen

Samstag/Sonntag, 21./22. Mai Restaurant Schweizerbund, Neunkirch. Verkaufsausstellung mit Sonderschau „Euphorbien“

Samstag, 4. Juni, Tagesausflug nach Basel, 75 Jahre SKG

Solothurn

Montag, 9. Mai. Kakteenmarkt in Solothurn
Freitag, 20. Mai 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Dia-Vortrag von R. Dicht: „Kakteen-Forschung in Mexiko durch die Brille des Arztes“

St. Gallen

Mittwoch, 18. Mai 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Problempflanzen, Schädlingsbekämpfung etc.

Thun

Samstag, 7. Mai, Vereinsreise nach Zürich, Besuch der Masoalshalle

Winterthur

Donnerstag, 26. Mai 20.00. Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Dia-Vortrag von K. Siebold: „Frostharte Kakteen – insbesondere Echinocereen“

Zürcher Unterland

Freitag, 27. Mai 20.00. Hotel Frohsinn, Opfikon. Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Venezuelas tropische Schönheiten“

Zürich

Donnerstag, 12. Mai 20.00. Restaurant Schützenhaus Albsgüetli, Zürich. Sämlingsbörse mit 2 Kurzvorträgen: Dr. A. Huber: „Wie ich zu den Kakteen kam“, W. Huber: „Frostharte Kakteen“

Donnerstag, 26. Mai 12. Aktionstag in der Sukkulentsammlung

Zurzach

Samstag, 14. Mai 08.30 – 11.30, Markt in Zurzach

Samstag, 28. Mai 08.30 – 11.30, Markt in Zurzach

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Kasse und Mitgliederverwaltung /

Caisse et administration des membres:

Monika Geiger, Freienbach 31, 9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter Délégué de la communication et de l'informatique

Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

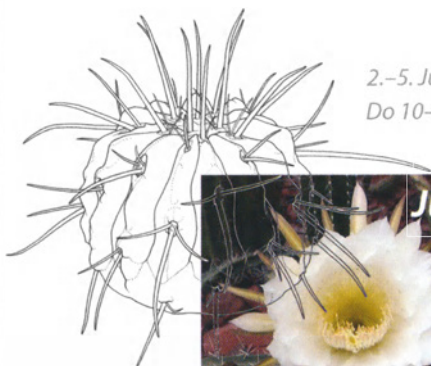
Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 051 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Kakteen

75 Jahre

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft



2.–5. Juni 2005

Do 10–18 Uhr • Fr & Sa 10–24 Uhr • So 10–18 Uhr

Eintritt: CHF 10, EUR 7

Jubiläumsausstellung im Botanischen Garten der Universität Basel



Weitere Angaben unter

www.kakteen2005.ch

- Kakteenausstellung im Freiland und in den Gewächshäusern
 - Thematische Ausstellung zur «Biologie der Kakteen»
 - Infozelt mit Präsentationen
 - Infostand OG beider Basel
 - Jubiläumsausstellung SKG
 - «Königin der Nacht» (Fr. & Sa. bis 24h)
 - Kaktusbeizli
 - Gala-Abend «SKG Jubiläum»
- Anmeldung über Webseite oder
+41 (0)61 301 86 45 (Mo–Fr 9–11.30)
- Kosten Fr. 50.–, SKG-Mitglieder 40.–
- Pflanzenverkauf: Uhlig / Wessner für Deutschland und Herzog / Hungerbühler / Lipp&Meier / Marquis / Zwahlen / OG-Basel für die Schweiz
 - Bilder-, Briefmarken- und Pinsammlung

Vorträge

- Donnerstag, 2. Juni
 - 14.00 J. Klötzli Kakteen am Standort
 - 16.00 A. Wessner Bauernkakteen
- Freitag, 3. Juni
 - 14.00 A. Wessner Bauernkakteen
 - 16.00 J. Klötzli Kakteen am Standort
 - 18.00 T. Bolliger Kakteen, Nutzpflanzen
 - 20.00 M. Grubenmann Madagaskar
 - 22.00 T. Hofer Epiphytische Kakteen
- Samstag, 4. Juni
 - 14.00 J. M. Chalet Mexikanische Flora
 - 16.00 D. Supthut Sukkulente Südafrika
 - 18.00 U. Eggli Vielfalt der Sukkulente
 - 20.00 A. Liechti Kakteen unter der Lupe
 - 22.00 T. Hofer Epiphytische Kakteen
- Sonntag, 5. Juni
 - 14.00 T. Hofer Ariocarpusblüten
 - 16.00 M. Borio Flora im SW der USA

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise im Heft
1/2005 – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe Gewächshaus 5m x 8m mit sehr großer Kakteen-sammlung vielfältigster Arten aus Altersgründen. Beides kann auch getrennt gekauft werden, Sammlung nur komplett. Hans Selsam, Gertrud-Von-Le-Fort-Str. 46, D-97074 Würzburg, Tel. 0931/7846769.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 2001-2004, wie neu, und Einzelhefte: 12/81, 12/82, 12/84, 4/85, 10/85 gegen Gebot plus Porto. Max Wieland, Bürschgartenstr. 14, D-65193 Wiesbaden, Tel. 0611/541240.

Verkaufe Bücher: Rau: „Succulent & Xerophytic Plants of Madagascar“, Band 2, 1998; Rowley: „Didiereaceae“, 1992, BCCS; Snijman: „Genus *Haemanthus*“, 1984, Journal of South African Botany. Alle 1A-Zustand. Preis VHB. Mark Rödiger, Crousstr. 19, D-47799 Krefeld.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1973-1983 schön gebunden à 9 Euro und 1984-2004 lose à 6 Euro plus Porto. Abholung bevorzugt. Bei geschlossener Abnahme 20% Rabatt. Diverse Kakteenbücher auf Anfrage. Ralf Berster, Lindenweg 8, D-61184 Karben, Tel. 06039/43349.

Suche dringend: Aus der Reihe „The cactus file“ das Buch „*The locactus*“ von John Pilbeam. Gerhard Pötschke, Albert-Einstein-Str. 22, D-06122 Halle/Saale, Tel./Fax 0345/8059775.

Zwei Tage der offenen Tür, am 7. und 8. Mai 2005: Anlässlich der Berliner Kakteentage laden wir ein zum traditionellen Treffen der Kakteenfreunde mit Fachgesprächen in unserer Sammlung vor den Toren Berlins. Viele blühfähige Pflanzen abzugeben. Johanna & Wolfgang Niestradt, Mörikestr. 19, Bergholz-Rehrücke, D-14558 Nuthetal (Autobahnabfahrt Saarmund), Tel. 033200/85702.

Verkaufe versch. Kakteen: *Mamm. bocasana* (30-köpfig), *Mamm. centricirha* (Ø 28 cm), *Cleistoc. strausii*, *Echinoc. grusonii* (einzeln (Ø 30 cm) und 10-köpfig), Parodien (u. a. *taratensis*, *echinus*, *comutans*); KuaS-Jahrg. 1998-2003 inkl. Karteik., sehr gut erhalten, günstig abzugeben. Tel. Anm. unter: Anton Vielhaber, Gölsensiedlung 28, A-3160 Traisen, Tel. ++43 (0) 2765-65252.

Überzählige Sämlinge abzugeben, viele mit Sammelnummern und Standortangaben. Alles ausgesuchte Arten, hart gezogen, sehr widerstandsfähig zu supergünstigem Preis. Näheres unter www.perucactus.de oder gegen Rückporto (0,55 €). Holger Wittner, Johanna-Beckmann-Ring 37, D-17033 Neubrandenburg.

Biete „Die Gattung *Astrophytum*“, 1979, von Sadvoský-Schütz, Angebot an Siegfried Fuchs, Fischbrunner Str. 28, D-91247 Vorrä, E-Mail: as.fuchs@vr-web.de.

Günstig abzugeben: KuaS-Jahrgänge 1977, 1988, 1989 und 1999 bis 2004 komplett und Einzelausgaben 4/74, 12/75 und 2/86. Michael Dietrich, Parkstr. 62, D-44866 Bochum, Tel. 0179/2215069, E-Mail: michael.dietrich-bochum@t-online.de.

Abzugeben: Tillandsien – interessante und seltene Arten aus Kulturvermehrung von definiertem Material, *Turbincarpus*-Arten und Formen v. def. Standorten aus Kulturvermehrung (Listen anf.). Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01462 Cossebaude. E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Suche Pflanzen der Gattungen *Pilosocereus*, *Trichocereus*, *Oreocereus*, gerne auch größere Pflanzen, sowie Uebelmannias und Melokakteen. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Suche Kakteenpflanzen, größere Stückzahlen, gern auch ganze Sammlungen. Angebote an: Karsten Fischer, Stortsweg 29, D-44227 Dortmund, Tel. 0231/751465, E-Mail: finorange-man@aol.com.

Kakteen abzugeben: *Echinocereus*, *Mediolobivia*, *Rebutia*, *Aylostera*, *Sulcorebutia*, *Mammillaria*, *Notocactus*, u. v. a., Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-35466 Rabenau, E-Mail: KleinDieter@gmx.de.

Suche: Hybriden-Journale der Arbeitsgruppe *Echinopsis*-Hybriden aus dem Jahre 2001 und älter. Angebote bitte an: Manfred Obst, Breslauer Str. 12, D-26603 Aurich; Tel. 04941/18262, E-Mail: manfred.obst.aurich@t-online.de.



GÖK Intern



Klubabende im Mai 2005

Wien

Klubabend Donnerstag, 12. Mai,
Herr WEBER:
„Bilder aus meiner Sammlung“

NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 6. Mai,
Herbert TASCHNER:
„Impressionen aus Südamerika“

NÖ / Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 13. Mai,
Wolfgang PAPSCH: „Argentinien,
Pflanzenstudien entlang der Route 40“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 13. Mai,
Agnes u. Andi HOFER: „Bolivien“

Oberösterreich

Klubabend Samstag, 21. Mai,
Kaktseenbörse Linz Einkaufszentrum
Muldenstraße

Salzburg

Klubabend Freitag, 13. Mai,
Aussaat – gemeinsam gestalten

Vorarlberg

Freitag, 20. Mai, Helmut LANSER:
„Meine Sammlung oder Tunesien“

Vorarlberg

Donnerstag, 26. Mai (Ausflug),
Ausflug Zürich Madagaskarhaus - Zoo

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 11. Mai,
Herr KIRSCHNEK:
„Abenteuer Südbrasilien“

Kärnten

Freitag, 6. Mai, Erich OBERMAIR:
„Namibia“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 13. Mai,
Franz BECHERER:
„Aus meiner Sammlung“

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch,
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien, Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kaktseenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
http://cactus.at/

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich
und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

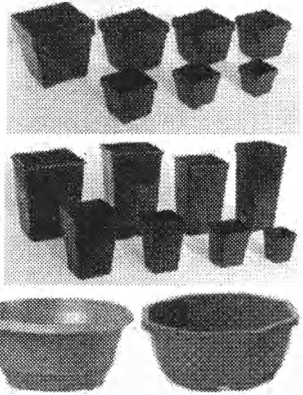
Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
„Münchner Treffen“ d. Kakteen- u. Sukkulentenf Freunde – 1. Mai 2005, ab 8 Uhr	Gaststätte Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6 D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
42. Leipziger Kakteenschau 4. bis 8. Mai 2005, 9 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
Tag der offenen Gartentür 5. Mai 2005	Schulgarten Kagran, Donizettiweg 29 A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
32. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulentenaus- börse – 5. Mai 2005 (Himmelfahrt), 9 bis 15 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Berliner Kakteentag 2005 5. bis 8. Mai 2005	Bot. Garten Berlin-Dahlem, D-14191 Berlin Eingang: Unter den Eichen & Königin-Luise-Platz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Berlin
Kakteenspektakel am Margarethenplatz 6. und 7. Mai 2005	Margarethenplatz A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
SKG-Verkaufstagung 7. Mai 2005, 10-16 Uhr	Turnhalle CH-5054 Kirchleerau	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Aarau
3. Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. Mai 2005, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
23. Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 7. und 8. Mai 2005	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenausstellung mit Pflanzenverkauf 7. und 8. Mai 2005	im Wormser Tiergarten, D-67549 Worms	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Worms-Frankenthal
28. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 7. und 8. Mai 2005	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2005	Bürgerhaus Attenhausen D-86581 Krumbach/Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen
11. Tag der offenen Tür und Pflanzenbörse 8. Mai 2005, 10 bis 17 Uhr	Fam. Müller, Schafgasse 15 D-73433 Wasseraltingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen
29. Kakteenbörse 8. Mai 2005, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig (neuer Teil) Humboldtstr. 1 (gegenüber dem alten Garten)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II und Salzgitter
6. Zeitzer Kakteenausstellung 14. und 15. Mai 2005	Suzuki-Autohaus Keilhau Leipziger Str. 25a, D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Kakteentag im Böhmischem Prater 15. Mai 2005	Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 21. Mai 2005	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
4. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 21. und 22. Mai 2005	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
7. Hannoversche Pflanzentage 21. und 22. Mai 2005	Stadthallengarten Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
18. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 21. und 22. Mai 2005	Burghotel Burghann, Burgstraße 2 D-90559 Burghann	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus

Verkaufsausstellung mit Sonderschau „Euphorbien“ 21. und 22. Mai 2005	Restaurant Schweizerbund CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Kakteenausstellung Cottbus 21. und 22. Mai 2005	Kantine Südeck – Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
2. Landshuter Kakteenbörse 22. Mai 2005, 9 bis 13 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2 D-84050 Landshut-Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
Tag der offenen Tür 22. Mai 2005, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
12. Zürcher Aktionstag Kakteen-Sukkulente 26. Mai 2005, 14 bis 20 Uhr	Sukkulenteausstellung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
12. Kakteenausstellung mit Pflanzenverkauf 26. bis 29. Mai 2005, 10 bis 18 Uhr	Orangerie des Botanischen Gartens Münster Schlossplatz 2, D-48149 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
32. Kakteen- und Sukkulenteausstellung 27. bis 29. Mai 2005	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteenausstellung mit Verkaufsbörse 27. bis 29. Mai 2005 (Fr. 13-18, Sa. 10-18, So. 10-16 Uhr)	IB Ausbildungsstätte (Gärtnerei am Club Marchwitza) Diehloer Berge 6, D-15890 Eisenhüttenstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt
29. Schwabentreffen 29. Mai 2005, 8 bis 13 Uhr	Stadiongaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Donau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
75. JHV der SKG mit Sonderausstellung 2. bis 5. Juni 2005	Botanischer Garten beim Spalenter CH-4051 Basel	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Sektion beider Basel
19. Kakteen- und Sukkulenteausstellung 4. Juni 2005	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteenflohmarkt 4. Juni 2005, 8 bis 15 Uhr	Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum) A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
22. Kakteen- und Sukkulenteausstellung 4. Juni 2005, 10 bis 17 Uhr	Luisenpark Mannheim, Freizeithaus D-68165 Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
Kakteen- und Sukkulenteausstellung mit Verkaufsbörse 4. und 5. Juni 2005, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
Kakteenausstellung 4. und 5. Juni 2005	Gasthaus „Zum Löwen“, Karl-Liebknecht-Platz 7 D-06886 Wittenberg (Stadtrand siedlung)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lutherstadt Wittenberg
5. Tag der offenen Tür und Pflanzenbörse 5. Juni 2005, 10 bis 17 Uhr	Fam. Hofmann, Obere Schanze 6 D-74594 Kressberg-Mariäkappel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen
Mittelbadische Kakteen- und JHV der DKG 11. und 12. Juni 2005	Wolf-Eberstein-Halle D-76461 Muggensturm bei Rastatt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung
30. Kakteen- und Sukkulenteausstellung 18. Juni 2005, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Offenbacher Kakteen- und Sukkulenteausstellung 18. und 19. Juni 2005	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
20 Jahre Kakteenfreunde Michelstadt 26. Juni 2005	Andreae Kakteenkulturen, Außerhalb 17 D-64855 Otzberg-Lengfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Michelstadt
Pflanzentauschbörse 2. Juli 2005, ab 8 Uhr	Gasthaus Turmbräugarten (an der Innbrücke) D-84453 Mühldorf/Inn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühldorf
Essener Kakteen- und Sukkulenteausstellung 2. und 3. Juli 2005, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
11. Kakteenbörse der AG Echinopse 17. Juli 2005	Bei Herrn D. Lux (im Hof), Cosmarstr. 19 D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopse

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Gönnen Sie Ihren Kakteen neue „Schuhe“

wir haben ca. 500.000 Töpfe auf Lager, z.B.:



- * **Vierkant-Kunststofftöpfe** Farbe schwarz: Größe 6 (€ 0,05) Größe 7 (€ 0,06)
Größe 8 (€ 0,07) Größe 9 (€ 0,08) Größe 10 (€ 0,09) Größe 11 (€ 0,13) Größe 13 (€ 0,30)
 - * **Vierkant-Container** Farbe schwarz: 7 cm (€ 0,06) 8 cm (€ 0,07) 9 cm (€ 0,09)
10 cm (€ 0,14) 11 cm (€ 0,15) 12 cm (€ 0,23) 13 cm (€ 0,23) 16 cm (€ 0,50) 18 cm (€ 0,65)
 - * **Tiefe Vierkant-Kunststofftöpfe** 15 versch. Ausführungen von 5x6x6 bis 22x22x26 cm
 - * **Runde Pflanzschalen** verschiedene Ausführungen, von ø 17 cm bis ø 50 cm,
 - * **Achtkant-Schalen** 12 cm (€ 0,45) 16 cm (€ 0,60) 18 cm (€ 0,75) 21 cm (€ 0,90) bis 35 cm
 - * **Runde Kunststoff-Töpfe** Farbe schwarz (z.T. auch braun) von ø 4 cm bis ø 40 cm
 - * **Quadratische Pflanzcontainer** 14 cm (€ 1,35) 18 cm (€ 1,70) lieferbar bis 40 cm
- ➔ vom 13. - 23.05.2005 kein Direktverkauf, Bestellannahme nur per e-Mail, Fax oder Brief.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22/ 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr



Franz Dankwart

Astrophyten, Echinocereen, Mammillarien, Turbinicarpen und andere, aus eigener Aussaat. Viele neue Arten.

- Astrophytum senile Paila. (d4, b)	5,00 €
- Coryphanth compacta (d4)	4,50 €
- Echinocereus chisoensis (b)	5,00 €
- Echinocereus delaetii (h3-5)	3,50 €
- Echinocereus viereckii (h4-5, b)	4,50 €
- Epithelantha micromeres v. greggii (d2, b)	3,50 €
- Escobaria sandbergii (d2-3)	3,50 €
- Leuchtenbergia principis (d4-5)	3,00 €
- Mammillaria aureilana (d2, b)	2,50 €
- Mammillaria boelderliana (d2, b)	3,50 €
- Mammillaria dodsonii (d2-3, b)	4,00 €
- Mammillaria perezdelarosa (d2-3, b)	3,50 €
- Mammillaria sanchez-mejorada (d1, WE, b)	6,50 €
- Thelocactus lausseri (d3-4, b)	4,00 €

(d=Duchmesser, h=Höhe, b=blühhähig, WE=wurzlecht)

Fordern Sie unsere kostenlose Preisliste an.

Cactus & Friends Tel.: 09306-980751
Franz Dankwart Fax: 09369-98008-29
Am Friedhof 2, D-97270 Kist E-mail: Franz.Dankwart@ekida.de

ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS 7/2005:
spätestens
am 15. Mai 2005

(Manuskripte bis spätestens 31. Mai)
hier eintreffend.

NEU: Cole: Lithops – Flowering Stones. 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farbf., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 75,- (portofrei D, A, Benelux) – Die lange erwartete, neue Lithops-Bibel jetzt endlich lieferbar. Ein Superbuch in Inhalt und Ausstattung. Solange Vorrat!

NEU: Köhlein: Freilandsukkulente. Hauswurz, Fetthenne & Co., 2005, 190 S., 124 Farbf., 240x175mm, Pp., € 39,90 (portofrei D)
Die wichtigsten Gattungen und Arten sowie neue Züchtungen ausführlich beschrieben.

NEU: Russo (ed.): The Succulent Plants of East Africa, ital./engl., 300 S., 135 Farbf., 240x170mm, geb., € 52,- (portofrei D)
Die Sukkulente flora Ostafrikas, reich an seltenen, endemisch wachsenden Arten, vorgestellt im neuen, dem italienischen Botaniker Emilio Chiovenda gewidmeten Buch.

NEU: Christophe: Socotra – The Lost Island. 2005, 64 S., 188 Farbf., 1 SW-Fot., 230x162mm, Klappenbrosch., € 12,-
Die sukkulente Pflanzenwelt der noch unberührten Insel Socotra (Jemen) in einem Kaldedoskop wunderschöner Farbaufnahmen. Mit Pflanzenbeschreibungen und vielen Infos (zahlreiche Caudexpflanzen).

Zum gleichen Thema **Miller & Morris: Ethnoflora of Soqatra,** € 138,- (April-Insertat KuaS)

Jaarsveld & Pienaar: Aizoaceae. Die Mittagsblumen Süd-Afrikas, dtsch./franz., 240 S., 800 Farbf. + farb. Grafiken, Großformat 305x215mm, Pp., € 59,90 (portofrei D)

Durchgehend farbig bebildert, mit beeindruckenden Standortfotos meist blühender Pflanzen

Buchliste **SukkulenteLiteratur** und mehr... 2005-5 mit stark erweitertem Angebot (auch Antiquariat) per E-mail oder Post. **Portofrei ab € 30,- Warenwert in Deutschland**, ab € 60,- nach **Benelux** und **Österreich**. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Ausschließlich gelbe Blüten

Parodia hegeri (Cactaceae) – eine neue Art aus Bolivien

von Lothar Diers, Wolfgang Krahn & Klaus Beckert



Vor über zwanzig Jahren entdeckte Ewald Heger auf einer seiner Reisen durch Bolivien eine *Parodia*, die ihm ungewöhnlich und neu erschien, so dass er wenig Material, vor allem Samen, mitnahm. Da in der Folgezeit das Vorkommensgebiet der fraglichen Parodien-Sippe mehrfach und unabhängig voneinander u. a. von Klaus Beckert, Wolfgang Krahn und Hansjörg Jucker aufgesucht werden konnte und da bei manchen Parodiensammlern die aus Samen herangezogenen Pflanzen unter dem provisorischen Namen *Parodia hegeri* stehen, fragte der Entdecker den Seniorautor, ob es sich wirklich um eine noch unbeschriebene Parodien-Sippe handeln könne.

Wenn man verwandtschaftliche Beziehungen zu anderen bekannten Parodien sucht, dann käme allenfalls die von CARDENAS

(1963) beschriebene *Parodia otaviana* in Betracht, von der sie sich aber durch zahlreiche Merkmale unterscheidet (siehe Diagnose). Nach mehrjährigen vergleichenden Untersuchungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass diese bislang nur vermutlich neue Art tatsächlich als „species nova“ anzusehen ist:

***Parodia hegeri* Diers, Krahn & Beckert, spec. nov.**

Lat. Diagn.: Differt a *Parodia otaviana* Cardenas corpore minore, ad 5 cm alto, ad 8 cm lato (versus maiore, 6 cm alto, 12 cm lato); costis minoribus, ad 1 cm latis et altis (versus maioribus, 2 cm altis et latis); areolis minoribus, ad 5 mm longis (versus maioribus, 8 mm longis); spinis brevioribus, ad 22 mm longis (versus longioribus, ad 35 mm

Abb. 1:
Eine Gruppe von
Parodia hegeri.
Foto: Beckert



Abb. 2: Einzelpflanze von *Parodia hegeri*, wenigrippiges Exemplar, Anfang Dezember in Blüte. Foto: Krahn



Abb. 3: Eine besonders reich blühende vielrippige *Parodia hegeri*. Foto: Beckert

longis); heterochromeis (versus albis); floribus compluribus (paucis); minoribus, 18-25 mm longis, 22-40 mm latis (versus maioribus, 30 mm longis, 20 mm latis); receptaculo subalbo (versus flavoroseo - flavopurpureo); in axillis squamarum superiorum receptaculi pilis numerosis et 1-3 setis fortibus rectis, ad 1 cm longis brunneis (versus solum pilis albis et brunneis); foliis perianthii lanceolatis - cuspidate longieovalibus (versus obtuse spatulatis); citreus-aureis (versus aurantiacis); staminibus 3,5-6,0 mm longis (versus longioribus, 8 mm longis); stylo 1,2-1,5 cm longo (versus longiore, 2 cm longo).

Habitat: in terra rupestri jugi australis, ca. 20 km ab oppido Duraznos, prov. Linares, dept. Potosi, Bolivia, in altitudine 3100-3600 m.

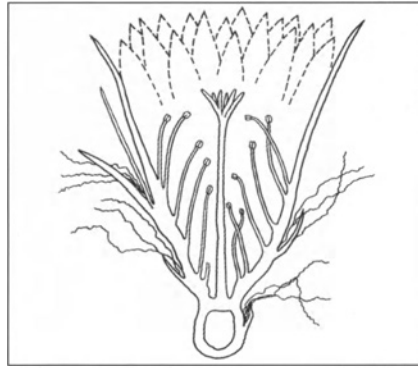
Typus: Bolivia, Dept. Potosi, Prov. Linares, ca. 20 km südlich Duraznos, 3100-3600 m, WK 960 (Holotypus: KOELN; Rippenstück und Blüte, gleichzeitig von derselben Pflanze entnommen), WK 960/1 (Isotypus: LPB).

Diagnose: (die wesentlichen Unterschiede zu *Parodia otaviana* in Klammern): Pflanzen kleiner, bis 5, maximal bis 7 cm hoch, bis 8, maximal bis 10 cm breit (größer, 6 cm hoch, 12 cm breit); Rippen zierlicher, bis 1 cm hoch und breit (wuchtiger, 2 cm hoch und breit); Areolen kleiner, bis 5 mm lang (größer, 8 mm lang); Dornen kürzer, bis 22 mm lang (länger,

bis 35 mm); farbiger (weiß); Blüten zahlreich (wenige); kleiner, 18-25 mm lang, 22-40 mm breit (größer, 30 mm lang, 20 mm breit); Receptaculum außen weißlich (gelbrosa bis gelbpurpur), obere Schuppenachseln mit 1-3 geraden braunen, derben, bis 1 cm langen Borsten zwischen den zahlreichen weißen Wollhaaren (nur weiße und braune Haare); Perianthblätter lanzettlich bis langoval, oben zugespitzt (spatelig, oben gerundet); hellgoldgelb (gelborange); Staubblätter 3,5-6,0 mm lang (länger, 8 mm lang); Griffel 1,2-1,5 cm lang (länger, 2 cm).

Beschreibung: Pflanzen einzeln, in seltenen Fällen basal sprossend, +/- abgeflacht kugelig, 6-8 (-10, einmal am natürlichen Wuchsort gemessen) cm breit, 2-5 (-7, einmal am natürlichen Wuchsort gemessen) cm hoch; im Alter häufig +/- weißer Wollschleier. An der im Boden sitzenden +/- dicken Sprossbasis sitzen mehrere sich verzweigende, verdickte Faserwurzeln. **Rippen** 12-20, gerade bis leicht spiralig herablaufend; meist deutlich gehöckert, gelegentlich im Alter nur schwach, zwischen den Areolen um 1-5 mm vertieft; Trennfurchen geschlängelt. **Höcker** stumpf, 4-10 mm hoch, an der Basis 5-10 mm breit; bei Jungpflanzen Rippen stärker in Höcker aufgelöst. **Areolen** (2-) 3-5 mm lang, 2-5 mm breit; Abstand (jeweils Mitte) 7-16 mm, meistens mit kurzem gelblichem bis

weißlichem Wollfilz, später verkahlend. **Dornen** hellrötlich bis hell- bis dunkelbräunlich, mit zunehmendem Alter heller bis hellgrau, an ihrer Basis leicht verdickt, im Scheitel +/- schopfartig zusammenstehend. Randdornen 6-12, schräg nach außen gebogen und schräg abstehend, 5-20 mm lang; vor allem in der unteren Areolenhälfte angeordnet, in der oberen stehen die kürzesten; nie alle +/- in einer Ebene strahlend seitwärts gerichtet. Mitteldornen 1-4, gerade oder leicht gebogen; etwas nach vorn und seitlich, einer stets deutlich nach vorn gerichtet; 12-22 mm lang. **Blüten** reichlich aus dem apikalen Wollschopf erscheinend, oft eingezwängt zwischen den im Scheitel stehenden und ihn überragenden Dornen, 18-25 mm lang, 22-40 mm breit. **Perikarpell** +/- kugelig, ca. 4 mm hoch und breit, weißlich mit einigen bis 1,5 mm langen, spitz dreieckigen weißlichen Schuppen, in deren Achseln zahlreiche gekräuselte weiße bis 1 cm lange Wollhaare, die das Perikarpell und den unteren Receptaculumteil dicht umhüllen; **Receptaculum** als Hypanthium (= Blütenröhre) ausgebildet, trichterförmig, weißlich, um 8-12 mm lang, oben 8-12 mm weit, mit einigen weißlich bis hellgelblichen bis hellrötlichen +/- spitzdreieckigen Schuppen, in deren Achseln zahlreiche weiße gekräuselte, bis 1 cm lange Wollhaare, dazu bei den oberen Schuppen 1-3 gerade rötlichbraune, um 6-10 mm lange derbe Borsten. Niedrige, fast kurz-zylindrische Nektarkammer, um 1 mm hoch, bis 1,8 mm breit, mit nicht oder nur kaum nachweisbarem Nektargewebe. Nach wenigen Übergangsblättern folgen die in 3 Umläufen angeordneten 30-42 +/- schmal lanzettlichen bis langovalen 1,1-1,5 cm langen, 2 bis knapp 4 mm breiten, hellgoldgelben **Perianthblätter**; ihre breiteste Stelle in der Mitte bis zum oberen Drittel; sie sind meist zugespitzt, gelegentlich oben



noch leicht gezähnt; die inneren Perianthblätter oft kürzer als die äußeren. **Staubblätter** 155-220 in sechs Umläufen angeordnet: die beiden untersten dicht über der Nektarkammer, die beiden obersten an bzw. kurz unterhalb der Basen der inneren Perianthblätter, die beiden übrigen in +/- gleichmäßigen Abständen dazwischen; Länge: 3,5-6,0 mm. Filamente, die um 0,5-7 mm langen Antheren und der 1,2-1,5 cm lange und um 1 mm dicke **Griffel** weißlich bis hellgelblich. Narbenäste ausgebreitet 5-8, weißlich bis gelblich, dünn, spitz zulaufend. Narbenäste bis in obere Antherenregion reichend oder diese etwas überragend. **Fruchtknotenhöhle** im Umriss +/- oval, um 3 mm hoch, um 2,5

Abb. 4: Blütenlängsschnitt der *Parodia hegeri* mit einzeltem Perianthblatt (rechts); auf der linken Seite in der Achsel der oberen Receptaculum-schuppe eine der langen geraden derben Borsten im Büschel gekräuselter Wollhaare (diese wegen der Übersichtlichkeit nur zum kleinen Teil gezeichnet). Nach maßstabgetreuer Vorzeichnung von L. Diers, ausgeführt von Heinz Schindele



Abb. 5: Steinige Partien liebt *Parodia hegeri*; vorn links ein blühendes Exemplar, im Hintergrund ein lockeres Gebüsch der „queñoa“ oder „keñua“ (*Polylepis tomentosa*). Foto: Krahn



Abb. 6:
An einigen Stellen
wächst in Nach-
barschaft der *Par-*
odia hegeri der
säulige *Trichoce-*
reus poco var. *fri-*
cianus am Rand
eines Quenoa-
Gehölzes (*Poly-*
lepis tomentella).
Foto: Beckert

mm breit, mit zahlreichen Samenanlagen, die jeweils einzeln an einem Funiculus sitzen. **Frucht** +/- gedrückt kugelig, 4-6 mm hoch und breit, unten gelblich bis rosa bis bräunlich, oben gelblich bis bräunlich; Schuppen nur im oberen Teil, diese um 0,6-1,0 mm lang, dreieckig in kurzer bräunlicher Stachelspitze endend; in den Schuppenachseln zahlreiche, weiße, gekräuselte bis 8 mm lange Wollhaare. Bei der Reife eintrocknend und schließlich kurz oberhalb der caulinen Zone von der Pflanze sich ablösend. Durch das dabei entstehende +/- kreisförmige Loch können die Samen entlassen werden. Pro Frucht 75-125 Samen. **Samen** +/- lang eiförmig; 0,8-1,2 mm lang (davon ca. 0,1-0,2 mm auf die vorspringende so genannte Strophiola entfallend), und 0,6-0,8 mm breit; ohne Kamm; mit +/- unregelmäßig abgestutzter Hilum-Micropylar-Region (HMR); diese wird vollständig von einem +/- stark vorgewölbten, festen gelblichen Gewebe eingenommen (Strophiola sensu Buxbaum), das meistens zweihügelig gegliedert ist; auf dem niedrigeren Vorsprung der Funiculusabriss, auf dem höheren das

Micropylarloch. Saum der HMR gerade, nicht wulstig, nicht oder nur wenig auswärts vorgelagert. Testa schwarz; die Außenwände ihrer Zellen z. T. länglich, halbkugelig bis kuppelförmig vorgewölbt, in Richtung zur HMR häufig flacher; gelegentlich ganz oder oft nur im randlichen Bereich von feiner Kutikularfältelung überzogen, während dann der zentrale Teil völlig glatt erscheint. Ihre Seitenwände (Antiklinen) von homogen erscheinender Kutikularschicht überdeckt, so dass die Zellecken und der genauere Verlauf dieser Wände nicht sichtbar sind.

Vorkommen: Pflanzen in lehmigem, z. T. mit Humus angereichertem, verwitterndem Gesteinsschutt und in Felsspalten, wo sich ein zum Gedeihen geeignetes Substrat angesammelt hat, gelegentlich zusammen mit *Rebutia* spec. (sehr wahrscheinlich zum großen *Rebutia steinmannii*-Komplex gehörend) in einer relativ artenarmen, lockeren Vegetation mit ihrem auffälligsten Element *Polylepis tomentella* Weddell, dem „queñoa“ oder „keñua“ der Einheimischen, einer baumförmigen Rosaceae; als weitere Vertreter der Cactaceae wurden festgestellt *Trichocereus poco* var. *friicianus* Cardenas, der nach RAUSCH (1975) zu *Lobivia tarijensis* (Vaupel) gehört, sowie in noch größerer Höhe *Lobivia hardeniana* Bödeker (= *Lobivia aurantiaca* Backeberg), also ein Vertreter der *Lobivia pentlandii*-Gruppe. Das Vorkommensgebiet der *Parodia hegeri* befindet sich in einer Höhenlage von 3100-3600 m, etwa 20 km südlich Duraznos, Prov. Linares, Dept. Potosi, Bolivien.

Es wurden an verschiedenen Lokalitäten Populationen von *Parodia hegeri* gefunden und unter folgenden Feldnummern registriert: Heg 106, WK 960, KB 125, KB 170, KB 171, KB 220. Weiter südöstlich, getrennt durch den tiefen Taleinschnitt des Rio Turichipa, z. T. in noch höheren Lagen, bis hinauf zu 3900 m fand Hansjörg Jucker unter der Nr. HJ 823 ebenfalls wohl diese Art, wie aus seiner ausführlichen, uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Schrift- und Fotodokumentation hervorgeht.

Etymologie: Die Art wird zu Ehren des Finders, Ewald Heger (D), benannt.



Diskussion

Die beschriebene Art, eine an die klimatisch harten Bedingungen des Puna-Gebietes angepasste Sippe, fällt durch ihre relativ kleinen Blüten und stets gelben Blütenfarbtöne auf, die nur wenig zwischen hellgelb und allenfalls kräftig goldgelb schwanken können; Schattierungen zu orange oder sogar rot fehlen vollkommen. Das ist umso erstaunlicher, weil die sonst in der weiteren umgebenden Region bekannten Hochgebirgsparodien, soweit bisher festgestellt, nur im Farbbereich rot blühen. Das gilt für die nordwestlich von Duraznos bei Otuyo gefundene *Parodia otuyensis* F. Ritter und es trifft zu auf die in noch viel weiter südlich gelegenen Gebieten vorkommenden Arten, wie z. B. *Parodia camargensis* Buining & F. Ritter, *Parodia culpiniensis* Brandt (ein Ritter-Fund!). Lediglich *Parodia obtusa* F. Ritter aus der Umgebung von Cotagaita weicht mit gelben Blüten ab. Diese Art gehört jedoch zum Verwandtschaftskreis der *Parodia camargensis* und damit in den großen Kreis um *Parodia maassii* (Heese) A. Berger. Mit *Parodia obtusa* kann jedoch *Parodia hegeri* wegen vieler divergierender Merkmale, so etwa die im Vergleich zur hier beschriebenen Art geradezu gewaltigen Sprossdimensionen, nicht in nähere verwandtschaftliche Beziehung gebracht werden. Gleiches gilt für die ebenfalls gelb blühende

Parodia maxima F. Ritter aus dem noch weiter südlich liegenden Cieneguillas-Gebiet. So bleibt nur die aus der Provinz Linares „prope Pampa de Otavi“ (CARDENAS 1963) stammende *Parodia otaviana* als näher mit *Parodia hegeri* zu besprechende Art übrig.

Was ist aber *Parodia otaviana*? Von dieser Art gibt es unseres Wissens kein gesichertes, zu Vergleichen geeignetes Material in den Sammlungen. Der Seniorautor – er konnte als Doktorand vor etwa 50 Jahren im Haus von Prof. Cárdenas sein Basislager aufschlagen, um von dort aus das für die Doktorarbeit erforderliche Pflanzenmaterial in der näheren und weiteren Umgebung von Cochabamba zu sammeln – kannte Prof. Cárdenas sehr gut, noch vertieft durch die später einsetzende intensive Korrespondenz. Er fragte ihn nach dieser *Parodia otaviana*, erhielt jedoch keinen positiven Bescheid, auch nicht über den genaueren Fundort.

Lau glaubte 1970 die fragliche Art wieder gefunden zu haben (L 420). Er schickte damals unmittelbar aus Bolivien Exemplare an den Erstautor mit dem Begleittext: „Eine ganz andere Gegend als Cárdenas angegeben hat. Sie wächst auf 3.350 m am Pass von Camargo auf Potosi zu, aber noch 50 km südlich von Otavi.“ Leider entsprechen diese Pflanzen nur teilweise der Originalbeschreibung, in wesentlichen Merkmalen weichen sie ab, so

Abb. 7: Oberhalb des Vorkommens der *Parodia hegeri* erstreckt sich die baumlose Puna; im Vordergrund blühende Exemplare der *Lobivia hardeniana* (= *Lobivia aurantiaca*). Foto: Beckert

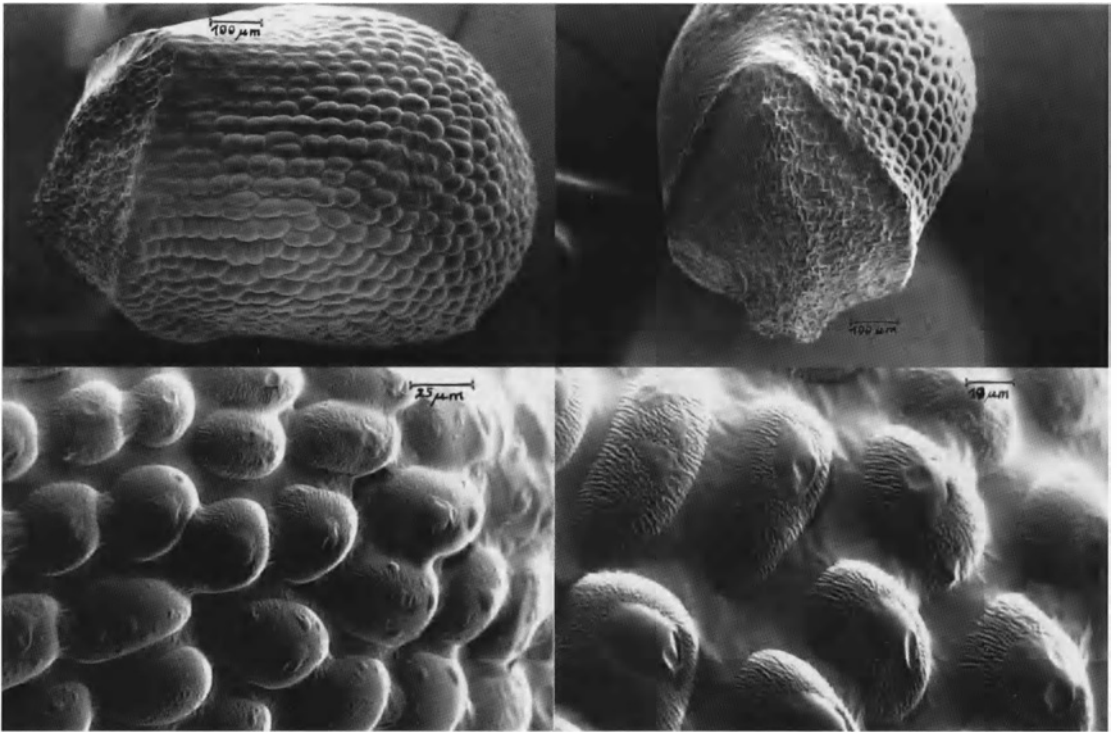


Abb. 8: Samen von *Parodia hegeri*: Lateralansicht, Hilum-Mikropylar-Region links (links oben), Aufsicht auf die Hilum-Mikropylar-Region (HMR) (oben rechts), Ausschnitte der Testa aus dem Lateralbereich in Aufsicht (unten links & unten rechts). REM-Aufnahmen

z. B. in der Färbung der Dornen und vor allem der Blüte. Den Ausführungen von WESKAMP (1978): „Habitus und Blüte entsprechen der Beschreibung von Cárdenas“ kann daher nicht uneingeschränkt zugestimmt werden; besonders seine Abb. 29 zeigt eine deutlich abweichende Blütenfarbe. Dies ist nicht weiter verwunderlich; denn Lau fand seine Pflanzen nicht in der von Cárdenas angegebenen Provinz Linares, sondern weiter südlich, schon in der Provinz Nor Cinti. So bleibt die Originalbeschreibung der *Parodia otaviana* allein als verlässliche Vergleichsgrundlage, und dementsprechend ist der Fund von Ewald Heger als neue Art anzusehen.

Frau Gabi Mettenleiter danken wir für die

Hilfe bei der Anfertigung der REM-Aufnahmen.

Literatur:

- CARDENAS, M. (1963): Nouvelles Cactées boliviennes, Part IX. – *Cactus* (Paris) **18**(78): 87-97.
 RAUSCH, W. (1975): *Lobivia* II. – Rudolf Herzig, Wien.
 WESKAMP, W. (1978): Die Gattung *Parodia*. – Selbstverlag, Kiel.

Prof. Dr. Lothar Diers, Universität Köln,
 c/o Brunnenstr. 60,
 D - 53474 Bad Neuenahr

Wolfgang Krahn, Eduard-Pfeiffer-Str. 107,
 D - 70192 Stuttgart

Dipl.-Ing. Klaus Beckert, Friedensstr. 5a,
 D - 99310 Arnstadt

Summary: A new species, *Parodia hegeri* Diers & al. (Cactaceae), from Prov. Linares, Dept. Potosi, Bolivia, is described here as new to science. It seems to be related with the rather unknown *Parodia otaviana* Cardenas, but remains smaller and is finer in the vegetative features, and produces only yellow flowers.

Resumen: Se describe una nueva especie, *Parodia hegeri* Diers & al. (Cactaceae), de la Provincia Linares, Dept. Potosi, Bolivia. Parece tener una similitud con la todavia casi desconocida *Parodia otaviana* Cárdenas. Sin embargo su tamaño es más pequeño y sus características vegetativas son más grácil y florece solamente amarillo.

Eleganz im Kakteenreich

Die Schönheit „weißer Mammillarien“

von Jörg Ettelt

Mammillarien sind in den Liebhabersammlungen weit verbreitet und nicht wenige Kakteenfreunde befassen sich überwiegend mit Vertretern dieser Gattung. Dennoch möchte ich mit diesen Zeilen ein wenig Werbung für die Warzenkakteen – so der Gattungsname ins Deutsche übersetzt – machen. Hintergrund für diese Idee ist meine Beobachtung, dass in vielen Sammlungen die „Neuheiten“ unter den Mammillarien stehen. Die „guten alten Arten“ hingegen sieht man immer weniger. Ohne auf taxonomische Fragen eingehen zu wollen, möchte ich lediglich ein paar schöne Vertreter dieser artenreichen Gattung vorstellen, welche würdige Repräsentanten sind und unter dem Oberbegriff „weiße Mammillarien“ zusammengefasst werden könnten. Der von mir gewählte Begriff hat natürlich keine Relevanz hinsichtlich Verwandtschaftsbeziehungen, vielmehr stammen die vorzustellenden Pflanzen aus verschiedenen Untergattungen oder Sektionen. Betrachtet man sich die Abbildungen, so wird aber sofort ersichtlich – das Wort Weiß hat seinen Sinn – tatsächlich gibt es bei den Mammillarien eine ganze Reihe von Arten, welche ein elegantes, von Weiß dominiertes Aussehen haben.

Zu meinen ersten Kakteen gehörte *Mammillaria bocasana*. Diese leicht blühende Art wuchs mir sofort ans Herz. Die weißwolligen Kugeln, die im Alter sprossen und dadurch kleine Schneehaufen bilden, sind jederzeit ein Blickfang. Gepaart ist die feine Bewollung mit Mitteldornen mit fast bösartigen Widerhaken, die je nach Form sichtbar (rot) oder kaum sichtbar (gelblich) sind. Pflanzen, die dicht zwischen anderen stehen, können von



mir nur selten problemlos herausgenommen werden – meist bleiben die Dornen irgendwo hängen, was nicht selten mit dem Abreißen der ganzen Warze endet. Zum Glück sind solche Schönheitsfehler durch die Bewollung gut verdeckt. Diese unangenehme Eigenschaft konnte auch BROUGH (1977) beobachten, eine Maus hatte sich in den Widerhaken verfangen und war zwischen den Sprossen verendet.

Der Reiz dieser Art verleitete in den Jahren meiner Sammlerleidenschaft dazu, schöne Formen zu suchen. So gelangte mit beson-

Abb. 1: *Mammillaria kunzeana* – eine fein bedornete und mit dunkleren Mitteldornen versehene Variante der bekannten *Mammillaria bocasana*.
Alle Fotos: Ettelt



Abb. 2:
Mammillaria longicoma – offener bewollte Variante der *Mammillaria bocasana*.

Abb. 3:
Mammillaria bocasana fa. *rubriflora* mit typisch dichten, verwobenen Haaren.

ders weißer und feiner Bedornung eine *Mammillaria kunzeana* (Abb. 1) in meine Sammlung. Diese Art hat keine Axillenwolle, wirkt nur durch die feinen weißen Randdornen. Die Blüten zeigen die typische weißgelbliche Färbung der *M. bocasana*, allerdings mit gelegentlichem rosa Mittelstreifen statt mit gelbem. Die Mitteldornen sind dunkler, sonst eher gelblich. Und obwohl ich meine Pflanzen oft von oben gieße, bleibt die Schönheit weitgehend erhalten. Eine andere Form erhielt ich als *Mammillaria longicoma* (Abb. 2). Sie hat

ein nicht ganz so dicht weißes Erscheinungsbild, der grüne Körper schimmert durch die Axillenwolle, die Randdornen sind nicht so dicht. Auch hier sind die Mitteldornen dunkel, die Blüten tragen einen rosa Mittelstreif. Schön ist auch die rot blühende Form der *M. bocasana* (Abb. 3), welche die arttypische, etwas miteinander verdrehte Bewollung aufweist.

Mit fortschreitender Beschäftigung mit den Kakteen kam irgendwann auch der Mut, es mit jener großblütigen Art zu versuchen, welche ohne Blüte der *M. bocasana* zum Verwechseln ähnlich sieht: *Mammillaria guelzowiana*. Diese Art bleibt kugelig, wohingegen *M. bocasana* länglich wird. Zudem sprosst die großblütige Vertreterin der Mammillarien nur selten. Aber die Blüten verraten natürlich am besten die andere Art; die im Vergleich zu den kleinen, kaum 1 cm Durchmesser erreichenden weiß-gelblichen Blüten der *M. bocasana* bis 6 cm erreichenden rotviolett Blüten können riesig genannt werden (Abb. 4). In der Literatur wird *M. guelzowiana* als heikel eingestuft, scheint aber nach meinen Erfahrungen keine besonderen Ansprüche zu haben. Bei mir wird diese Art genau so wie die anderen Mammillari-



en gehalten. Sicherlich, das Pflanzsubstrat muss gut durchlässig sein, damit zu viel Wasser abfließen kann. Dauerhaft stehende Nässe wird nicht vertragen – was für fast alle Kakteen gilt. Im Winter zieht *M. guelzowiana* übrigens sehr stark ein, sie wird flach und manche Pflanzen schauen nicht mehr über das Pflanzsubstrat hinaus. Sie benötigen bis Ende Mai, um den Wasserverlust aufzuholen und die Knospen anzusetzen.

Ein völlig anderes Erscheinungsbild zeigt eine andere bekannte weiße *Mammillaria*: *M. hahniana* (Abb. 5). Die wirr abstehenden weißen Haare der Areolen und Axillen geben der Art ein unverkennbares Aussehen. Ältere Pflanzen, nicht vor dem 5. Lebensjahr, bilden dann zuverlässig die rotvioioletten Blüten, welche insbesondere im Kranz in der weißen Wolle stehend ein schönes Bild abgeben. Verwandtschaftlich nahe stehend, heute auch als Unterart der vorgenannten angesehen ist *Mammillaria woodsii* (Abb. 6), die schöne Bewollung setzt erst im Alter so richtig ein, junge Pflanzen haben weniger Haare und wirken dadurch mehr grün.

Eine erst in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts beschriebene Art ist *Mammillaria duwei* (Abb. 7), benannt nach dem Kölner Kakteen- und Mammillarienfreund Duwe. Auch diese Art – obwohl keine Haare tragend – macht einen insgesamt weißen Eindruck. Dieser rührt diesmal von den dichten, bewimperten Randdornen her, welche strahlenförmig um die Areole angeordnet sind und den Körper weitgehend einhüllen. Auch der eine, nicht immer ausgebildete Mitteldorn ist bewimpert. Manche Formen haben auch unbewimperte, braune Mitteldornen. Die sicher erscheinenden Blüten sind gelblich und von ähnlich geringer Größe wie bei *M. bocasana*. Diese Art zeigt insgesamt eine sehr eigene Eleganz. Ältere Pflanzen beginnen zu sprossen, werden dadurch nur immer schöner.

Ein ähnlicher Trick, um eine weiße Säule vorzutäuschen, nutzt *Mammillaria albicolumnaria* nom. prov. (Abb. 8). Auch hier hüllen die weißen Randdornen gemeinsam mit der an jungen Areolen vorhandenen dichten



Abb. 4: *Mammillaria guelzowiana* mit den herrlich zum Weiß der Bewollung im Kontrast stehenden Blüten.



Abb. 5: *Mammillaria hahniana* mit den typisch abstehenden weißen Haaren und kontrastreichem Blütenkranz.



Abb. 6: *Mammillaria woodsii* als stark behaartes älteres Exemplar in der Sammlung Riedel, Radebeul. Die Nähe zu *Mammillaria hahniana* wird sichtbar.

Abb. 7:
Mammillaria duwei wird mit zunehmendem Alter immer schöner.



weißen Wolle den Körper ein. Die Art ist ein Vertreter der *Mammillaria elegans*-Gruppe, die weitere „weiße Mammillarien“ umfasst. Die Systematik der Gruppe ist höchst strittig,

die abgebildete Art wurde provisorisch mit dem Namen „albicolumnaria“ („weiße Säule“) versehen, um diese typischen Formen besser fassen zu können. Jedoch ist die Variabilität der Arten und Formen so groß, dass eine abschließende Fassung schwierig scheint.

Abschließend ein Kleinod weißer Mammillarien: *Mammillaria herrerae* (Abb. 9). Mitteldornenlos, weiße, sehr fein und dicht stehende, strahlend angeordnete Randdornen hüllen die kleinen, weichen Körper ein. Hier sind wir nun wirklich bei heiklen Mammillarien angelangt. Diese Formen stehen bei mir in reinem Bims, jedes zuviel an Wasser ist schädlich. Dennoch wird – dank des durchlässigen Substrates – durchdringend gegossen, um erst nach völligem Austrocknen erneut zu gießen. Herrlich die großen

Abb. 8:
Mammillaria albicolumnaria nom. prov. mit ungewöhnlicher Blütenbildung: zwei Kränze im Abstand von gut 2 cm sind selten zu beobachten.





Abb. 9:
Mammillaria hererae fa. *albiflora*,
die weiß blühende
Variante dieser
schönen und grazi-
len *Mammillaria*.

Blüten. Die Typform blüht rotviolett, abgebildet ist die weißblütige Form. Auch diese Art schrumpft im Winter etwas zusammen, ohne jedoch ganz in den Boden zurückzuziehen. Ich halte diese Art halbschattig, was meinen Pflanzen offenbar behagt, volle Sonne scheint ein zu großer Stressfaktor zu sein, zumindest beobachtete ich trotz der dichten Dornen rote Epidermis und nur wenig Wachstum, im Halbschatten gehalten wachsen die Pflanzen nach meinen Erfahrungen besser, die Epidermis bleibt weitgehend grün und dennoch werden Blüten gebildet, wenn auch nur 1 bis 3 pro Kopf.

Viele weitere schöne Mammillarien sind eine Vorstellung wert, doch möchte ich es mit dieser Auswahl bewenden lassen. Sichtbar wird das breite Spektrum. Eine Beschäftigung mit diesen eleganten Kakteen ist mehr als empfehlenswert.

Literatur:

BROUGH, H. (1977): *Mammillaria bocasana* var. *murivora*. – Kakt. and. Sukk. **28**(4): 79.

Dr. Jörg Ettelt
An der Sternschanze 44
D – 01468 Moritzburg/ OT Boxdorf

BUCHBESPRECHUNGEN



Förderverein Sukkulente-Sammlung Zürich (Hrsg.) 2004: **Sukkulente Nutz- und Heilpflanzen**. – Sukkulente Welt Nr. 9: 40 S., ill. ISSN 1424-2052.

Unter dem Titel „Sukkulente Welt“ gibt der Förderverein der Sukkulente-Sammlung Zürich seit einigen Jahren ein Magazin heraus, das meist im Zusammenhang mit Sonderausstellungen der Sukkulente-Sammlung steht. Die vorliegende Nummer ist dem praktischen Nutzen sukkulenter Pflanzen gewidmet, denn viele Arten spielen eine bedeutende Rolle für die menschliche Ernährung, in der traditionellen und modernen Medizin, bei der Herstel-

lung von Seilen und Geweben u. v. m. In mehreren Kapiteln werden verschiedene Aspekte der Nutzung verschiedener Sukkulente vorgestellt (Themen: Tequila, Fasern aus Agaven, *Aloe vera*, *Hoodia* als Appetitzügler, Kakteenfrüchte, Opuntien als Nahrung für Mensch und Tier, u. a.).

Ein knapper und gut illustrierter Überblick zur praktischen Seite unserer Lieblingspflanzen, erhältlich für CHF 10,- über den Förderverein Sukkulente-Sammlung Zürich, Postfach, CH - 8060 Zürich oder direkt in der Sukkulente-Sammlung.

(Detlev Metzger)

Betrifft:
KuaS-Titelbild
3/2005

Die wunderbaren Saguaros beschützen sich nicht nur, wie das Titelbild der Märzausgabe unserer KuaS zeigt, sie können sich auch selbst einpacken.

Den Beleg dafür lege ich bei: Die Aufnahme entstand im Organ Pipe Cactus Nationalpark im äußersten Süden des amerikanischen Bundesstaates Arizona. Wir haben das Bild „frierender Saguaro“ genannt.

Monika Böhm
 Im Kleigarten 6
 38162 Cremlingen



Betrifft:
„Die besten Schlumbergera-Kreuzungen“,
KuaS 12/2004.

In dem Beitrag von Frank Süplie, „Die besten *Schlumbergera*-Kreuzungen“ werden teilweise altbekannte aber nichtsdestotrotz falsche und wissenschaftlich nicht belegte Behauptungen aufgestellt, welche unbedingt korrigiert werden sollten, um eine weitere Desinformation von Liebhabern zu vermeiden.

1. Es wird die Frage aufgeworfen, ob *S. kautskyi* eine Hybride zwischen *S. truncata* und *S. orssichiana* sei. Die Fragestellung allein beruht schon auf rein spekulativer Erkenntnis der Materie. *S. kautskyi* kommt etwa 280 km entfernt von *S. orssichiana* und etwa 130 km entfernt von *S. truncata* vor. Morphologische Ähnlichkeiten mit *S. orssichiana* bestehen nicht im Geringsten.

Der nächste Verwandte ist ohne Zweifel *S. truncata*, was nicht nur geographisch sondern auch morphologisch passt. Bis heute hat noch kein ernst zu nehmender Wissenschaftler eine derartige Behauptung aufgestellt. Wenn schon solche Vermutungen angestellt werden, dann sollten den Lesern wenigstens die Gründe dafür mitgeteilt werden.

2. Es wird behauptet, man könne Arten der Gattung *Schlumbergera* mit *Epiphyllum*, *Disocactus* oder *Rhipsalis* kreuzen. Hierzu ist festzuhalten, dass noch kein Mensch jemals ein solches Kreuzungsprodukt gesehen und schon gar nicht der Öffentlichkeit präsentiert hat. Die ständigen Wiederholungen und Hinweise auf eigene Publikationen machen diese Behauptungen nicht wahrer (Süplie & van der Zee in: *Schlumbergera*, EPRIC, Selbstverlag, 2004). Bei intergenerischen Kreuzungen muss die Zwischenstellung der Hybride mindestens durch morphologische Vergleiche sowie besser noch durch genetische Untersuchungen (z.B. durch Isoenzymanalysen mit mehreren Enzymen) bestätigt werden. Ein gutes Beispiel für die Beweisführung liefert die kürzlich erschienene Publikation von Boyle, T. H. & Idnurm, A.: Intergeneric hybridization between *Schlumbergera* Lern. and *Hatiora* Britton & Rose (Cactaceae). *J. Amer. Soc. Hort. Sci.* 128 (5) (2003), S. 724-730. Dementsprechend ist auch sinnlos, wie in dem Artikel gemacht, putative

Nothogenera wie z.B. *x Schlumisocactus* oder *x Schlumbepiphyllum* zu kreieren, zu denen es überhaupt keine Pflanzen gibt, die auch nur ansatzweise Eigenschaften beider angenommener Elternteile aufweisen. Es ist zwar sehr wohl möglich, eine *Schlumbergera*-Blüte mit den Pollen von z. B. *Disocactus macranthus* zu bestäuben. Aus den gelegentlich daraus resultierenden Samen entwickeln sich aber wieder völlig typische *Schlumbergera*.

Normalerweise funktioniert Selbstbestäubung bei *S. truncata* nicht. Der völlig fremde Pollen kann aber als eine Art „Türöffner“ wirken. Er ermöglicht den Pollen der Mutterpflanze, die eigenen Samenanlagen zu befruchten. Dass die daraus resultierenden Kinder nicht immer völlig ihrer Mutter gleichen, lässt sich leicht durch Aufmelden von im Genom verborgenen Merkmalen erklären. Siehe dazu auch den Kommentar von Bauer in CSI (Cactaceae Systematics Initiatives) 18, Seite 28.

Prof. Dr. Jochen Bockemühl,
 Dr. Ralf Bauer
 EPIG/Interessengemeinschaft
 Epiphytische Kakteen,
 Postfach 26 15 51, 20505 Hamburg

Betrifft:
Auf den Spuren
Friedrich Ritters,
KuaS 3/2005.

Bei der Abb. 12 auf Seite 62 „*Espostoa calva* im Tal des Rio Utcubamba“ wird es sich wohl um die neue *Espostoa utcubambensis* handeln, insbesondere wenn man die Abbildungen bei Charles, G. & Woodgyer, E. (2003) heranzieht. *Espostoa calva* ist auf jeden Fall intensiver gelbbraun bedornt und auch das Cephalium ist intensiv gefärbt. Auch Charles, G. & Woodgyer, E. (2003) haben angemerkt (S. 74), dass wohlmöglich bereits P. Hutchison bei seiner Expedition 1964 die *Espostoa utcubambensis* sah.

Die weiteren vielen Neufunde von bisher unbekanntenen Formen der verschiedensten Arten von peruanischen Kakteen (so u. a. durch Graham Charles als auch den Botanischen Garten in San Marcos - AJABOSAM) versprechen noch viel Interessantes für die Zukunft. Weitere Neubeschreibungen stehen ja an.

Holger Wittner
 Johanna-Beckmann-Ring 37
 17053 Neubrandenburg

***Echinocereus coccineus* Engelmann**

Ein typischer Vertreter aus der umfangreichen Gattung, stark sprossend, daher bald mehrköpfige Gruppen, vor allem äußerst reich blühend. Beheimatet im Südwesten der USA und Mexiko.

Gedeiht vorzüglich in rein mineralischen Substraten, im Sommer möglichst ohne Glas im Freien, verträgt auch Kälte, selbst Überwinterung im Freien bei Regenschutz, möglich. Zur sommerlichen Wachstumszeit reichlich Wasser und leichte Düngergaben. Im Winter sehr kühl, was die Blütenbildung erheblich fördert.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Haworthia arachnoidea* (Linné)
Duval**

Rosetten einzeln, gelegentlich auch sprossend, bei Trockenheit schließen sich die Blätter kugelig zusammen. Die Blattränder mit weißen Borsten und Haaren, dazu eine lange trockene Blattspitze. Die bisherige *H. setata* wurde mit einbezogen. Beheimatet in der Kap-Provinz von Südafrika.

Vor allem im Sommer vor praller Mittagssonne schützen, gedeiht gut in sandig-humosen Erdmischungen mit etwas Lehmzusatz. Wiederholte Wassergaben im Sommer, bei kühler Überwinterung nur gelegentlich vorsichtig gießen.

Vermehrung am besten durch seitliche Sprosse.

***Sulcorebutia canigueralii* (Cardenas)
Buining & Donald**

Herrliche Zwergkakteen aus dem bolivianischen Hochland um 2 800 Meter. Die vorgestellte Pflanze ist unter der Sammelnummer WK 217a bekannt und zeichnet sich durch die prächtigen, violetten Blüten aus.

Leicht wachsende Pflanzen, mineralische Substrate, dazu viel frische Luft, im Sommer auch im Freien unter Regenschutz, dennoch wiederholt reichliche Wassergaben zur sommerlichen Wachstumszeit. Überwinterung hell und sehr kühl, um 5 °C vollkommen ausreichend.

Vermehrung durch Aussaat und Abtrennen von Sprossen.



Im nächsten Heft . . .

Sie gilt als eine der schwieriger zu kultivierenden Arten unter den Mammillarien: *Mammillaria hernandezii*, ein sehr klein bleibender Vertreter der Warzenkakteen, der nicht nur große Blüten sondern auch



eine große Rübenwurzel aufweist. Die Pflanze stammt aus dem mexikanischen Bundesstaat Oaxaca. Am heimischen Wuchsort ist die Mammillarie in Gefahr, wie Autor Alfons Laufer feststellen musste. Und zwar gefährdet durch die allgegenwärtige Erosion auf den Kalkhängen mit der dünnen Humusaufgabe. Wir stellen die Situation in Oaxaca vor.

Außerdem im nächsten Heft: Die blühende *Nolina recurvata*, die bereits einmal angekündigt war, wird endlich vorgestellt. Wir haben Pflegetipps und „Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulenten“ und eventuell eine Erstbeschreibung.

Und zum Schluss . . .

Kakteen sind faszinierende Gewächse, das haben wir nicht nur an dieser Stelle stets betont. Warum wohl kümmern wir uns sonst um die dornigen Gesellen, die unsere Liebesmüh' mit Glochiden und sonstigen Gemeinheiten in der Haut belohnen?

Was aber jetzt im Reformhausblättchen von Reinhard Heller aus Oldenburg entdeckt und dankenswerterweise auf den Schreibtisch der KuaS-Redaktion flatterte, toppt alles, wie man so schön Denglisch sagt. Also (das gilt jetzt nur für Männer und auch nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit): Tee aus Kakteenblüten ist gut gegen Prostatabeschwerden. Sagt das Reformhausblättchen und bezieht sich auf *Opuntia ficus-indica*. Originalzitat: „Es gilt als uraltes Hausmittel und wird gerne von älteren Männern getrunken“. Zitatende.

Das ist schön, dass wir jetzt endlich von dieser „uralten Methode“ hören. Haben wir doch bislang nur Kakteenfrüchte von *O. ficus-indica* mit viel Lust und ohne an die Prostata zu denken gegessen. Aber vielleicht helfen die ja auch. Wir werden den Selbsttest mit den Früchten jedenfalls genussvoll fortführen.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenberg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfriststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Jetzt endlich wieder lieferbar:

Hans-Friedrich Haage & Claudia Schliebener:

'Walther Haage und seine Blattkaktee-Züchtungen'

Bestellen:

Überweisung von Euro 10
auf das Konto der
EPRIC Stiftung Nijmegen
Konto: 3513199
Deutsche Bank Kleve
BLZ: 324 700 24

oder mit VISA Kreditkarte

E.P.R.I.C.

Etudestraat 10
6544 RS Nijmegen
Niederlande
Tel.: 0031 24 3235345
Fax: 0031 24 3733436
E-mail: epic@worldonline.nl
Webseite: www.epic.org



**Nur EURO 10
inklusive
Versandkosten**



Da dieses Büchlein ein halbes Jahr vor der Wende in der ehemaligen DDR entstanden ist (März 1989), ist es bei den Liebhabern der Blattkaktee-Hybriden fast nicht bekannt.

Walther Haage war wegen seiner Blattkaktee-Hybriden bekannt. Jetzt können Sie dieses Büchlein mit ein Originalfoto von Walther Haage für den äußerst günstigen Preis von nur Euro 10 inklusive Versandkosten erwerben.

Bestellung: Überweisung des Betrags einschließlich Versandkosten auf unser Konto. Als Verwendungszweck geben Sie bitte Ihren Namen und die vollständige Anschrift sowie 'Walther Haage' an.



EPIFLORA Verein
Etudestraat 10
6544 RS Nijmegen
Niederlande
Fax: 0031 24 3733436
E-mail: info@epi-flora.org
Webseite: www.epi-flora.org

Gratis Zeitschrift EPIFLORA !

Die EpiFlora ist ein europäischer Verein für Liebhaber epiphytischer Kakteen und deren Hybriden, wie z.B. Blattkaktee, Osterkaktee und Weihnachtskaktee.

Zwei Mal im Jahr erscheint die Zeitschrift EpiFlora mit interessanten Beiträgen aus aller Welt.

Der Text der Zeitschrift ist sowohl in Deutsch als auch in Englisch - illustriert mit vielen Farbfotos!
Die erste Zeitschrift erscheint in Juni 2005.

Was kostet es?
NICHTS!

Die Mitgliedschaft in diesem Verein ist gratis für Mitglieder der DKG, SKG und GÖK und diese Mitgliedschaft beinhaltet auch den Erhalt der Zeitschrift.

Jetzt Mitglied werden? Schicken Sie uns Ihre Adresse zu
- per Fax, E-mail oder Brief.

**Gewächshaus
Ideen**



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Cactus Flower BVBA

Gärtnerei von Kakteen und Sukkulenten

Morenhoekstraat 18 a · 2840 Rumst



Tel. & Fax. +32 15 31 60 99
Gsm: +32 476 21 11 54

Web: www.cactusflower.be
Email: info@cactusflower.be

Besucher sind willkommen
ab Mai bis Ende August
jeden Samstag von 9 – 12 Uhr
oder nach Anruf.

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben. Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Rückportos von 1.10 € in Briefmarken angefordert werden. – 53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

Wir übernehmen Ihre Kakteensammlung

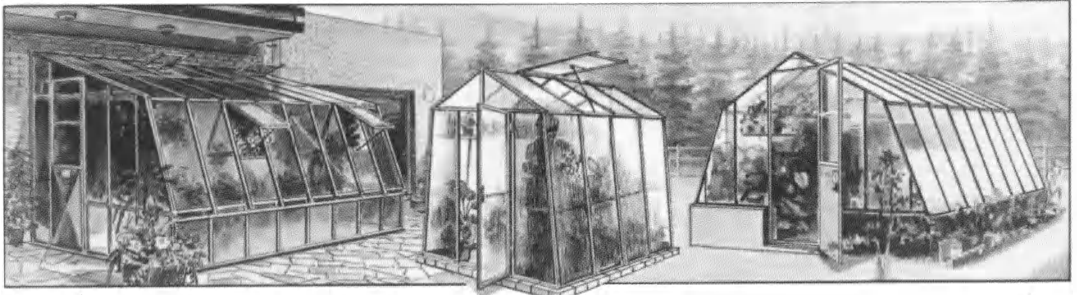
Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. **AT** 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64